

## vor Ort:

Gemeindeleben  
in Hattingen

**Inklusive: 4 Seiten Pfarrei-Info  
zum Herausnehmen.**

Mit Adressen, Ansprechpartnern  
und Kontaktmöglichkeiten



*Stell dir vor,  
es ist Frieden ...*



THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



[www.t-a-s.net](http://www.t-a-s.net)

## *Gelebte Nächstenliebe...*

... ist nicht überall selbstverständlich.

Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Häusern in

**HATTINGEN UND ENNEPETAL**

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.

Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.

### Altenheime und Seniorenzentren

**Elisabeth**  
Kirchstraße 76  
58256 Ennepetal  
Tel. 02333/609620

**St. Mauritius**  
Essener Straße 26  
45529 Hattingen  
Tel. 02324 686560

**St. Josef**  
Brandtstraße 9  
45525 Hattingen  
Tel. 02324 59960

### Behindertenhilfe

**Haus Theresia**  
Hackstückstraße 37  
45527 Hattingen  
Tel. 02324 59880

## Liebe Leserinnen, liebe Leser



### Stell dir vor, es ist Frieden...

Während ich diese Zeilen schreibe, stehe ich noch ganz unter dem Eindruck der schlimmen Attentate in Frankreich, bei denen 17 Menschen ums Leben gekommen sind, über die Solidarität des vereinten Europas, der gemeinsamen Mahnwache, angeregt durch

den Zentralrat der Muslime am Brandenburger Tor mit einer großen Beteiligung aus der Politik und den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirche und des Zentralrates der Juden in Deutschland. Zurzeit gibt es keinen Frieden in der Welt. Ich frage mich, ob es ihn je wirklich gegeben hat. Nein, immer wieder gibt es lokale Kriegshandlungen, was wir aber jetzt erleben, ist eine ganz neue Art von Krieg. Nicht mehr Volk gegen Volk, sondern brutale Attentate einzelner im Namen der Religion. Die Reaktion aller großen Religionsgemeinschaften ist einhellig: Im Namen der Religion darf kein Mensch getötet werden.

### Also, stell dir vor es ist Frieden...

Es ist es wert, eine ganze Ausgabe von auf Ruhr damit zu füllen. Auf Ruhr, das katholische Magazin geht nun in das fünfte Jahr und hat noch nichts an Attraktivität eingebüßt. Darauf sind wir sehr stolz. Und was erwartet uns im Jahr 2015. Die Monate nach den Sommerferien letzten Jahres waren sehr turbulent. Überall an den Kirchstandorten waren Menschen dabei, sich Gedanken darüber zu machen wie es in Zukunft weitergeht. Wie gestalten wir die pastorale Zukunft vor Ort, wie kommen wir mit den Menschen vor Ort in Berührung, gelingt es uns, sie in Berührung mit Gott zu bringen? Was brauchen wir, um vor Ort gut arbeiten und leben zu können? Sind wir selbst Zeugen des Glaubens und damit glaubwürdig für die Menschen, die mit uns leben und arbeiten? Wie präsentiert sich die katholische Kirche in der Stadt Hattingen?

Papst Franziskus hat dieses Jahr zum Jahr der Orden ausgerufen. In der Pfarrei wollen wir dem auch Rechnung tragen. Am Sonntag, 26. April wird Weihbischof Ludger Schepers, der bischöfliche Beauftragte für die Ordensleute, nach Hattingen kommen. Nach der Hl. Messe, möchten wir in einer kleinen Feierstunde auf die Bedeutung der Orden – vor allem auch in unserer Pfarrei – aufmerksam machen.

Die Ehrenamtskoordinatoren werden im März ihren Ausbildungskurs beenden. Seit Januar sind vier Menschen aus der Pfarrei dabei, sich zu Gottesdienstleiterinnen und Leitern ausbilden zu lassen. Das macht Mut. Viele engagieren sich.

Und jetzt wünsche ich  
viel Freude mit auf Ruhr  
**Ihr Pfarrer**  
**Winfried Langendonk**



#### HINWEIS:

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten oder zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

## aus dem inhalt ...

### Pfarrei neu gestalten - Ein Zwischenruf

Seit dem Februar vergangenen Jahres haben sich die drei Gremien der Pfarrei: Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Pastoralteam der Aufgabe gestellt: Wie wird die Pfarrei St. Peter und Paul unter den veränderten Bedingungen im Jahr 2020 aussehen ...

... Seite 4

## STELL DIR VOR, ES IST FRIEDEN



... ab Seite 10

### Fred & Frieda

Der verschwundene  
Gameboy



Seite 20

**Jugend:**  
Ein Jahr voller Abenteuer  
... und mehr ...

... ab Seite 22

**vor Ort:**

**Gemeindeleben  
in Hattingen**

... ab Seite 25



## impresum

#### Herausgeber:

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen

#### Redaktion:

Monika Dingermann, Markus Faßbender, Christiane Kater, UdoH. Kriwett, Pfarrer Winfried Langendonk, Dr. Markus Oles, Klaus Paulus, Susanne Schade, Egon Stratmann, Silke Wegemann

E-Mail: redaktion-auf-ruhr@gmx.de

**Auflage:** 11.500

**Umfang:** 32 Seiten

#### Erscheinungsweise:

2-3-mal im Jahr  
Verteilung durch die Gemeinden,  
direkt in alle katholischen Haushalte  
der Pfarrei

#### Anzeigen:

Es gilt die Preisliste Nr.1/ Feb. 2010  
Koordination:  
Pfarrer Winfried Langendonk,  
Tel. 02324-5919-10

#### Druck: Lensing, Dortmund Konzeption & Layout:

Christoph Lammert, Bochum  
atelier@christoph-lammert.de

**DIE NÄCHSTE AUSGABE** von auf  
Ruhr erscheint im Sommer 2015  
Thema: Auf Sendung (gehen)



## Aktion Dreikönigssingen – Die Sternsinger

Im Januar waren wieder kleine und große Könige in Hattingsens Straßen unterwegs um den Menschen den Segen zu bringen. Trotz kalten, regnerischen und sehr stürmischen Wetters ließen sich die Sternsinger in unserer Pfarrei St. Peter und Paul nicht beirren. Mit großem Erfolg trotzten sie Wind und Wetter und zogen durch unser Stadt. Dieser Einsatz wurde reich belohnt. Rund 37500 € sammelten die Sternsinger in unserer Pfarrei! St. Josef 550 €, St. Johannes Baptist 3340 €, St. Engelbert 5000 €, St. Mauritius 11.000 €, St. Mariä Empfängnis 3600 €, Hl. Geist 5100 € und St. Peter und Paul 8940 €. Mit diesen Spenden werden in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte für Kinder unterstützt. Allen, die zum Erfolg beigetragen haben, auch auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank.

Klaus Paulus



## Jahr der Orden

Papst Franziskus hat für das Jahr 2015 das Jahr der Orden ausgerufen. Das möchten wir als Pfarrgemeinde, in der drei Ordensgemeinschaften leben und arbeiten, nicht ignorieren. Deshalb haben wir mit Weihbischof Ludger Schepers, der unter anderem bischöflicher Beauftragter für die Orden ist, einen Zelebranten gewonnen, der mit uns am Sonntag, 26. April 2015 um 9.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul ein Pontifikalamt feiern wird.

Zu unseren Ordensgemeinschaften gehören die Medical Sisters of St. Joseph, die im St. Elisabeth Krankenhaus arbeiten, die Schwestern zum Zeugnis der Liebe Christi, die sowohl im Altenheim St. Joseph an der Brandstraße wie auch im Mutterhaus, im St. Antoniusheim in Bredenscheid leben und die Ursuline Franziscan Congregation, die im Altenheim St. Joseph tätig sind. Mit ihnen wird es im Anschluss an den Gottesdienst einen Empfang im Pastor-Schoppmeier-Haus geben.

## Projekt: Pfarrei neu gestalten – ein Zwischenruf

Seit dem Februar vergangenen Jahres haben sich die drei Gremien der Pfarrei: Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Pastoralteam der Aufgabe gestellt: Wie wird die Pfarrei St. Peter und Paul unter den veränderten Bedingungen im Jahr 2020 aussehen. Nach den Sommerferien wurden die Menschen an den Kirchstandorten über die veränderten Bedingungen informiert und sind gebeten worden, ihre Sicht der Dinge darzulegen und Szenarien zu entwerfen, die in der Zukunft tragbar sind. Die Ergebnisse sind inzwischen eingeholt.

Ende des letzten Jahres verkündet das Bistum Essen, dass uns weitere Einsparungen bevorstehen und informiert ihrerseits die Pfarreien darüber. Dies geschieht in einer gemeinsamen Konferenz mit den Mitgliedern der drei Gremien und Vertretern der einzelnen Standorte Ende Februar. Die Pläne des Bistums reichen bis in das Jahr 2030. Da wir schon ein wenig weiter sind als andere Pfarreien im Bistum wird es jetzt darum gehen, die beiden Prozesse zu verzahnen und zu



einem guten Abschluss zu kommen. Das wird in einer gemeinsamen Konferenz der drei Gremien Mitte April geschehen.

Im nächsten auf Ruhr, das vor den Sommerferien erscheinen wird, werden wir dann über den Verlauf berichten.

Pfarrer Winfried Langendonk

## Osterkerzen für unsere Hauskranken

Auch in unserer Pfarrei gibt es etliche Menschen, die nicht mehr zur Kirche kommen können, weil sie alt und/oder krank sind. Darum ist es gut, daß sie zuhause besucht werden und dort die Kommunion empfangen können. In diesem Jahr haben einige ehrenamtliche Frauen solche schönen Kerzen gestaltet, damit unsere Kranken einen solchen Oster-Gruss nach Hause bekommen. Wenn Sie noch mit einsteigen möchten, so melden Sie sich bitte bei unserem Pastoralreferenten UdoH. Kriwett (udoh.kriwett@yahoo.de). Wenn Sie selber den Hausbesuch zur KrankenKommunion für sich oder einen Angehörigen wünschen, sprechen Sie bitte mit unserem Pfarrbüro.

UdoH. Kriwett



# Es sind Hunderte, die ...

... jedes Jahr in unsere schöne Stadt ziehen. Und entgegen dem Landestrend hat Hattingen sogar eine leichte Zunahme bei den Einwohnerzahlen. Heutzutage muss man öfters umziehen als früher. Flexibilität ist auch hier gefordert – aus ganz unterschiedlichen Gründen, meistens aber der Erwerbsarbeit wegen. Bei einem Umzug sind ganz viele Sachen neu und anders und dringend. Sich dann im neuen kirchlich-pfarrlichen Umfeld zu orientieren ist da nicht unbedingt auf Platz Eins. Vielmehr kann bei solchen Gelegenheiten Einiges verlorengehen.

Wir sind in St. Hattingen kirchlich ganz gut aufgestellt und haben selbstbewusst ein interessantes kirchliches Spektrum anzubieten; das möchten wir auch unseren „Neuen“ zeigen. Darum gibt es ab jetzt jährlich zwei Termine, an denen wir unsere „Neu-Zugezogenen“ begrüßen, um ihnen eine erste Orientierung im Bereich Kirche zu erleichtern.

Zum Glück gibt es einen engagierten Kreis ehrenamtlicher Pfarreimitglieder, die diesen Anspruch umsetzen und einen Samstagnachmittag gestalten: Es beginnt mit einer Führung durch unsere schöne Altstadt. Im Pfarrgarten von St. Peter und Paul und/oder im „Pastor-Schoppmeier-Haus“ geht es dann weiter mit Kennenlernen, Information, Imbiss. Weil wir Kirche sind, beschließen wir diesen Nachmittag natürlich mit einer „frommen Einheit“. – Und dann schauen wir mal, was daraus wird.

Gerade für das erste Treffen am Sa. 18.04.2015, 15-17.30 h, ist es wichtig, dass wir möglichst Viele von denjenigen erreichen, die neu sind



oder sich „noch neu“ fühlen. Weil eine (zwar objektiv korrekte) Computerliste das nicht wiedergeben kann, bitten wir die „alten“ Hattinger einmal mit darauf zu achten, wem eine solche Einladung für Neu-Zugezogene (noch) gut täte; reichen Sie den Termin bitte freundlich und unkompliziert an diese neuen Nachbarn/Bekannteten weiter. Schon ab dem zweiten Treffen dieser Art (Sa. 26.09.2015) werden wir stets sehr aktuell sein und alle „Neuen“ erreichen können.

Es ist nicht ganz zufällig, dass sich Elena Gianis, Charlotte Döppers und UdoH. Kriwett für diese Sache einsetzen, weil sie doch für unsere Pfarrei eine Bistumsausbildung machen: für das Ehrenamt. Denn Neuzugezogene brauchen gute Angebote, und wir brauchen Neuzugezogene.

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder dergleichen:  
udoh.kriwett@yahoo.de

## Ich brauche den Frieden,

den Frieden des Lichts, das durch ein offenes Fenster kommt,  
ohne dass ich den grauenhaften Ton einer Sirene fürchten muss;  
den Frieden von Körnern und Früchten, Wurzeln und Blumen,  
ohne dass die Blätter ihre Farbe verlieren;  
den Frieden von Gras und reifen Kornähren,  
ohne dass kommende Generationen kein Brot mehr haben.

(aus Brasilien)

[www.navus-gebaeudservice.de](http://www.navus-gebaeudservice.de)

- ☞ Unterhaltsreinigung
- ☞ Glas- u. Fassadenreinigung
- ☞ Sanierung elastischer Bodenbeläge
- ☞ Baureinigung
- ☞ Schulungen u. Beratungen



Inh. Sascha Dilly

Bredenscheider Straße 119b

45527 Hattingen

Fon: 0 23 24 - 910 47 32

Fax: 0 23 24 - 910 47 34

Email: [info@navus-gebaeudservice.de](mailto:info@navus-gebaeudservice.de)



## SINZEL

Beerdigungsinstitut

Seit über 100 Jahren

*Der letzte Weg in guten Händen*

Hüttenstraße 6 45525 Hattingen

Tel.: 02324/20 28 49 u. 2 58 79

Tag- und Nachtdienst

[www.bestattungen-sinzel.de](http://www.bestattungen-sinzel.de)



## KleinkindGottesDienste

Seit nunmehr 14 Jahren feiern wir – natürlich ökumenisch - KleinkindGottesDienste, also für/mit unsere/n ganz Kleinen, d.h. den UnterDreijährigen. Eine auch für die Eltern ausgesprochen schöne, anrührende liturgische Form. Einmal im Monat treffen wir uns dienstags (der letzte im Monat oder der letzte vor den Ferien) um 10.30 h in St. Joseph, Welper. Anschl. sitzen wir meistens noch zusammen bei Kaffee und Keksen. Bei Interesse kommen Sie einfach vorbei oder sprechen Sie uns an: UdoH. Kriwett (Pastoralreferent, kath. udoh.kriwett@yahoo.de), Birgit Crone (Pfarrerin, ev. cronebirgit@kirche-hawi.de).

UdoH. Kriwett



### Bekenntnis mit wenigen Worten

Ich glaube,  
dass Gott die Welt  
erschaffen hat.  
Ich glaube,  
dass der Frieden  
stärker ist als die Gewalt.  
Ich glaube,  
dass kein Mensch  
mehr hungern muss.  
Ich glaube,  
dass jeder reiche  
Mensch teilen kann.  
Ich glaube  
an ein Leben  
nach dem Tod.

(Markus Friederichs)

#### IN EIGENER SACHE

### Hallo Sie da - hilfsbereite Pfarreimitglieder gesucht!

Die Verteilung unseres Pfarreimagazins durch möglichst viele Menschen in allen Bereichen unserer Stadtpfarrei in Hattingen ist ein stets aktuelles Thema, das uns auch im Redaktionsteam bewegt. Durch Krankheit oder Alter bedingt scheiden immer wieder Pfarrzeitungsverteiler aus. Wir möchten die Verteilung von auf Ruhr (2-3 x im Jahr) in allen Stadtbezirken auf viele Schultern verteilen, möglichst so, dass jeder Verteiler in 1-2 Straßen seiner näheren Umgebung verteilen kann. Für eigentlich alle Stadtgebiete, speziell aber auch für Blankenstein (wo die Zeitungen nur in der Kirche ausliegen), werden hilfsbereite Menschen gesucht. Ebenso würde sich unser Redaktionsteam über Verstärkung aus unterschiedlichen Ortsteilen freuen. Machen Sie mit? (Ihre) Hilfe wird dringend gebraucht!

**Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro Tel. 59190 oder unter [redaktion-auf-ruhr@gmx.de](mailto:redaktion-auf-ruhr@gmx.de)**  
**Vielen Dank!**

Katholische Pflegehilfe  
Essen mGmbH



Ihr ambulanter  
Pflegedienst in den  
Pfarrgemeinden

### Die **Katholische Pflegehilfe Essen**

ist eine ambulante Pflegeeinrichtung mit langjähriger Tradition und 28 Stützpunkten in den Kirchengemeinden der Stadt Essen. Sie erhalten von uns alle Hilfen, die Sie benötigen, um ein selbstbestimmtes Leben in Ihrer gewohnten Umgebung zu führen.

Wir bieten Ihnen auch Wohnmöglichkeiten in unseren Alteneinrichtungen sowie stationäre Pflege in unserem Seniorenzentrum St. Martin.

**Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.**

Weitere Informationen über unsere Geschäftsstelle Holbecks Hof 7, 45276 Essen. Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir besuchen Sie auch gerne zu Hause.

Telefon: **0201 852040** [www.katholische-pflegehilfe.de](http://www.katholische-pflegehilfe.de)



**Wir helfen Ihnen dort,  
wo Sie sich geborgen fühlen.**

**Nachruf**

Eberhard Schulte  
Rektor der Weiltorschule  
1957 - 1968



Am 3. Januar 2015 verstarb im Alter von 93 Jahren unser ehemaliger Schulleiter, Herr Eberhard Schulte. Herr Schulte war von 1957 bis 1968 Rektor der Katholischen Volksschule Weiltor. Nach der Aufgliederung der Volksschulen Nordrhein-Westfalens in Grundschule und Hauptschule war er Rektor der Hauptschule Oberwinzerfeld, später Schulamtsdirektor im Schulamt der Stadt Dortmund.

Herr Schulte hat mit großem Engagement das Profil der Weiltorschule geprägt, die ihre Schüler vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes auf das Leben in Gesellschaft und politischem Gemeinwesen vorbereitete. Wichtig war ihm dabei die Erziehung und Bildung der jungen Menschen, auch im Hinblick auf deren Heranführung an die Berufs- und Arbeitswelt. Herrn Schulte war es ein besonderes Anliegen, eine Schulkultur und ein vielfältiges Schulleben mit Festen und anspruchsvollen Konzerten des Schulorchesters zu entwickeln und eine Schulzeitung „Die Weiltor-Brücke“ herauszugeben.

Als Pensionär widmete sich Herr Schulte der Aufarbeitung unserer Schulgeschichte und der Entwicklung eines Schularchivs. Hieraus ergaben sich bis in die jüngste Zeit hinein Kontakte zu unserer Grundschule, deren Entwicklung er mit großem Interesse begleitete. Eine besondere Freude war es uns, dass unser Schulchor im Juni 2012 die Feier der Eisernen Hochzeit des Ehepaars Hildegard und Eberhard Schulte mitgestalten durfte.

Herr Eberhard Schulte hat sich um die Bildung und Erziehung junger Menschen verdient gemacht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern und deren Familien, die nur wenige Wochen vor dem Tod des Vaters die Mutter, Frau Hildegard Schulte, zu Grabe getragen haben. Wir bitten, für die lieben Verstorbenen zu beten.

In der Schulmesse am 12. Februar haben wir der Eheleute Hildegard und Eberhard Schulte gedacht.

Bruno Lück  
Städt. Kath. Weiltor-Grundschule St. Franziskus  
Hattingen, im Januar 2015

**Ich glaube an einen**

*Ich glaube an einen,  
der immer da ist,  
obwohl ich ihn manchmal nicht bemerke.  
Ich glaube an einen,  
der seinen Sohn für die Erlösung  
der Menschen geschickt hat.  
Ich glaube an einen,  
der Frieden in die Welt bringen wollte.  
Ich glaube an einen,  
der mir hilft keine Angst vor dem Tod zu haben.  
Ich glaube an einen,  
der unendlich verzeihen kann.  
Ich glaube an einen,  
dessen Botschaft auch heute noch viele mißverstehen.  
Ich glaube an einen,  
der meinem Dasein auf dieser Erde Sinn gibt.  
Und dieser eine ist Gott.*

(Alexander Cichosch, Julia Kreuter, Andrea Müller)

**Leben in friedlicher Gemeinschaft**

*Friede – für viele nur ein Wort.  
Friede – nur ein Gedanke, gleich wieder fort.  
Um Selbstbestätigung zu kriegen,  
läßt man andre gern links liegen.  
Um sich in Sorglosigkeit zu hüllen,  
läßt man andre gern die Kälte fühlen.  
Doch um in einer Gemeinschaft zu leben,  
muss man bereit sein zu helfen und zu geben.  
Lasst uns versuchen, tolerant zu sein  
und uns gemeinsam am Frieden zu freu'n.*

(Schülerinnen der 9. Klasse, Realschule Kemnath)

## SchnalDenGürtelEnger-Woche

### Heilfasten-Woche in St. Peter & Paul 14.3 - 18.3.2015

Wir kommen über das Weniger zum Mehrwert,  
zum persönlichen und geistigen Zugewinn.

Für die medizinischen Fragen Barbara Bludau

Für die entspannend-körperliche Seite Steffi Minnebusch

Für die spirituelle Begleitung Udo H. Kriwett

**Info's am So. 08.03.2015: 17-18:20 Uhr**  
**Abendliche Treffen: 19:30 - 21 Uhr**

Ansprechpartner: Udo H. Kriwett  
Tel.: 0157 / 39 05 23 51  
Mail: UdoH.Kriwett@yahoo.de

# Was soll das? Warum solche merkwürdigen Gottesdienste?

## Anmerkungen zu unserer Reihe „AndersGottesDienste“

Liebe Christen, liebe Suchende!

Wir haben doch „unsere Messe“, nicht nur sonntags. Warum also solche Formen an Gottesdiensten? – so könnte man sagen. Ja, die Eucharistiefeier (= Hl. Messe) ist der (!) Gottesdienst der kath. Kirche, aber längst nicht die einzige Form von „Gottes Dienst“.

Wir, die Seelsorgerinnen und Seelsorger in St. Hattingen, sind der Ansicht, daß es an der Zeit ist, auch mal andere Formate auszuprobieren. Solche Formate, die andere Wege, andere Orte, andere Themen, andere Methoden, andere Schwerpunkte ... in den Blick nehmen. – Einiges kommt Ihnen vielleicht schon bekannt vor, Einiges hierbei ist ganz neu.

Mit unserer Reihe „AndersGottesDienste“ gehen wir mitten ins Leben, in die Stille, zur Musik, in die Kneipe oder in den Wald, zu den Sternen oder an den eigenen Abgrund, ins Gespräch und zur Liebe ... Die Botschaft, der Inhalt ist dasselbe und will uns seit zweitausend Jahren ansprechen.

Klar ist, die Formate dieser Gottesdienste sind tatsächlich „anders“ - ob es interessant und ansprechend ist, werden Sie selber sehen; ob es anrührend sein kann, werden Sie selber spüren. Vielleicht treffen wir uns mit Anderen, teilen unseren Glauben miteinander und reden anders drüber ...

Bei Fragen, Anregungen, Kritik; ich freu mich drauf:  
udoh.kriwett@yahoo.de

### WINTERGOTTESDIENST – „ANKOMMEN/ ANBETEN/ANGRILLEN 2015“

Sa.31.01.2015, Einlass ab 17.15 h,  
GottesDienst, 17.30 – ca. 19 h  
mitten im (!) GottesDienst: Gespräch,  
Glühwein und Grillwurst/-möhre.  
mitten im immer schöner (!) werdenden  
Pfarrgarten von St.PuP, Bahnhofstraße

### ROCKGOTTESDIENST – „GOTTES STIMME, TEUFELS KLANG“

So.22.02.2015, Einlass ab 17 h,  
GottesDienst 17.30 – ca. 19.15 h  
Nachklang vor der Kirche bei  
Gespräch, Getränk, Gegrilltem.  
in der Kirche Hl.Geist, HAT-Winz/  
Baak, Denkmalstraße

### KNEIPENGOTTESDIENST - „SCHULD, SÜNDE, USW – ALLES VERGEBENS?“

Di.03.03.2015 (voll in der Fastenzeit)  
Einlass ab 19 h, GottesDienst 19.30  
– ca. 20.45 h, anschl. Ausklang.  
im „Einhorn“, HAT-Altstadt, Horst 3

### DRAUSSENGOTTESDIENST – „EINFACH NUR SCHÖN“

So.10.05.2015, 20.15 h – ca. 21.45  
h, in die Abenddämmerung hinein,  
mit viel Stille und Musik,  
am/im Sinnesgarten von „Haus Theresia“,  
in HAT-Bredenscheid, Hackstückstr. 37

### KABARETTGOTTESDIENST – „LIEBE“

So.31.05.2015, GottesDienst,  
17 – ca. 18.15 h,  
mit unserem Kirchl. Kabarett „Die Sch(m)utzen-  
gel“ und unserer „JugendCombo“ aus Hl.Geist,  
anschl. mit Beredung, Bier und Bratwurst.  
in/vor der Kirche Hl.Geist,  
HAT-Winz/Baak, Denkmalstraße

### WUNSCHGOTTESDIENST – „MIT STERNSCHNUPPEN“

Sa.15.08. (= Fest: Mariä Himmelfahrt!) 2015,  
ab 20 h mit Lagerfeuer, Gitarre,  
Gesang, Getränke – vor der Kirche,  
GottesDienst, 22 – ca. 24 h, auf dem  
Hügel vor der Kirche, hoffentlich zu sehen:  
echte Sternschnuppen der Perseiden,  
ab ca. 23 h, etwa in Nord-Ost, ...  
vor der Kirche Mariä Empfängnis, HAT-Bre-  
denscheid, Hackstückstr. 38

### WALDGOTTESDIENST - „STAUNEN, ANFASSEN, BETEN“

Sa.31.10.2015, GottesDienst ab 16  
h, Begegnungen im Erlebnis: WALD,  
anschl. im Warmen Tee, Gebäck und  
Gespräch, Ende ca. 18.30 h.  
im/am Naturgarten „Zippe“,  
HAT-Bredenscheid, Am Zippe 52 a

### KNEIPENGOTTESDIENST – „MITTEN INS LEBEN!“

Sa.28.11.2015 (am Vortag des 1. Advent),  
Einlass ab 12 h, GottesDienst 12.15 –  
ca. 13.30 h, anschl. Ausklang (bis 14 h).  
im „Las Olas“, HAT-Altstadt, Emschestr. 42



#### Bei Fragen/Anregungen:

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent  
(udoh.kriwett@yahoo.de), St. Peter und Paul.



### BEZAHLBARE SENIORBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den  
eigenen vier Wänden. Einen alten  
Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen  
Pflegekräften und Haushaltshilfen.



Pflegeagentur 24  
Max-Keith-Str. 42  
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0  
www.pflegeagentur24.de  
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr  
Betreuung im  
eigenen Zuhause



Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten  
Kostenlose Vorsorgeberatung

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer

Winzermarkstraße 74  
45529 Hattingen  
Telefon 0 23 24-4 1082  
Telefon 0 23 24-4 30 15



In dieser und den nächsten Ausgaben von auf Ruhr möchten wir unter dem Stichwort Liturgie einige Begriffe erklären. Entnommen sind sie dem kleinen Büchlein von Rupert Berger: Kleines liturgisches Lexikon.

Diese Artikel eignen sich zum sammeln

# Liturgie

## Liturgische Begriffe von A-Z

### Engel

nach katholischem Glaubensverständnis personale Wesen, die „stets das Angesicht des himmlischen Vaters sehen“ (Mt 18,10), so unmittelbare Zeugen seiner Großtaten sind und seinen Lobpreis verkünden. An diesem Gottesdienst des Himmels (Offb 4-5 und 19) nehmen wir Menschen im irdischen Gottesdienst teil (Hebr 12,22; ferner der jeweilige Schlusssatz der Präfation). Erst langsam entwickeln sich neben diesem grundsätzlichen Bezug aller Liturgie zu den Engeln eigene Feste bestimmter Engel wie Michael, Gabriel, Rafael und Schutzengel.

### Evangeliar

liturgisches Buch mit dem Text der Evangelien; seiner Würde entsprechend besonders kostbar gestaltet. Wird beim Einzug mitgetragen und auf den Altar gestellt. Wenn es nicht alle, sondern nur einzelne Festevangelien enthält, Evangelistar genannt.

### Exsultet

Lobgesang auf das Licht der Osterkerze, in deren Schein die Osternachtwache begangen werden soll, festlich vorgetragen vom Diakon, nachdem er das Licht in den Raum getragen und die Gemeinde es weitergereicht hat (Luzernar). Nach einer Aufforderung zur Freude an Himmel, Erde und versammelte Gemeinde verkündet der Diakon das Geheimnis der Osternachtwache: Das wahre Lamm ward geschlachtet, dessen Blut die Türen der



Gläubigen heiligt und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben; dies wird erläutert durch ein fünffaches „Dies ist die Nacht...“ und ein fünffaches „O...“ und beschlossen durch die Bitte, dass die Kerze die ganze Nacht fortbrenne, bis mit dem Morgenstern Christus kommt, der Erstandene. Der Text stand früher auf einer prächtig illustrierten Exsultetrolle.

  
Diergardts  
KÜHLER GRUND  
Hattlingen

DIERGARDTS  
„KÜHLER GRUND“  
RESTAURANT

Am Büchenschütz 15  
45527 Hattlingen  
Tel 02324-9603-0  
Fax 02324-9603-33  
www.diergardt.com  
info@diergardt.com

Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge der 100-jährigen Tradition des Restaurants. Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausgegeben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“ bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung. Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft „SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.



# Stell dir vor, es ist Frieden ...



Friedenstaube in einer Kabinett-scheibe, Echtantikglas bleiverglast mit dem Wort Frieden in den Sprachen russisch, englisch, lateinisch, hebräisch auf der äußeren Rundform.

## Betonreliefs am Glockenturm der Kirche „Christus Unser Friede“ in Duisburg - Meiderich.

Erstes Bild, aus Jesaja 11. Verse 6 - 8 die Friedensvision, da wohnt der Wolf beim Lamm, Kalb und Löwe weiden zusammen, Kuh und Bärin freunden sich an, das Kind spielt am Loch der Natter. Darüber tanzen Menschen den Friedenstanz und das Wort Frieden ist in vielen Sprachen der Welt zu lesen. Jeder Kontinent ist vertreten. Das Bildfeld in der Mitte steht für Afrika. Da kennt das ursprüngliche Volk keine Schriftzeichen. Stattdessen spricht man vom Frieden und schildert das in Bildern. Hier steht ein sich streitendes Paar vor dem Friedensrichter und trinkt einen Friedenstrunk, afrikanisch ( Staatsgebiet Kamerun ) das Bild für Frieden.

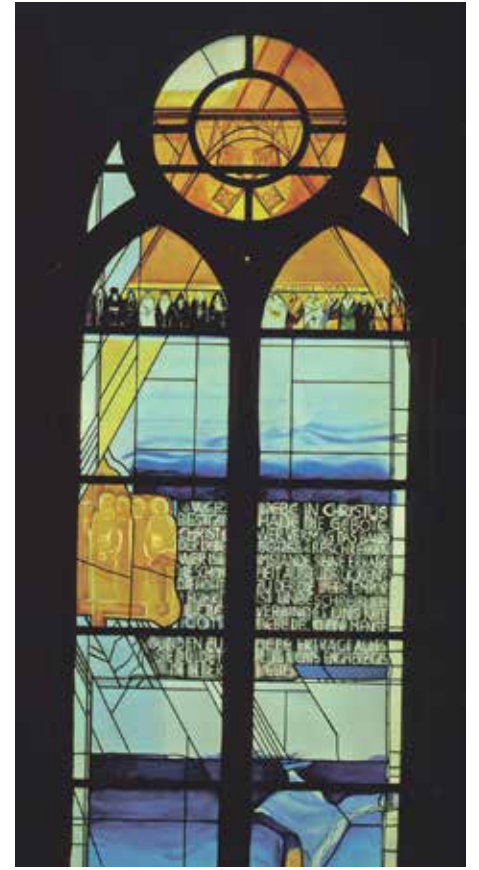


## Ein Fenster in der Kirche St. Clemens in Dortmund - Hombruch.

Das Thema ist das Gedenken an den Namensgeber Papst St. Clemens. Er war der dritte Nachfolger nach dem hlg. Petrus, somit der vierte Papst.

Im Figurenfries oben reihen sich die Vertreter der Weltreligionen mit dem Papst Joh. Paul II auf zum Friedensgebet in Assisi.

In der Mitte die helle Gestalt des Papstes.



**Auf dem gleichen Glockenturm das Bild vom Tisch der Vereinten Nationen,** sich Frieden gegenseitig zu versprechen mit der abzulesenden Präambel der Vereinten Nationen :

Wir, die Völker der Vereinten Nationen sind entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde + Werte der menschlichen Persönlichkeit, an der Gleichberechtigung von Mann und Frau, sowie von allen Nationen, ob groß oder klein erneut zu bekräftigen, Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit + die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen + anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können, den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in grösserer Freiheit zu fördern + für diese Zwecke Duldsamkeit zu üben + als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben.

Und wie stehen diese Völker heute dazu, Frage an Russland wegen der Krim und der Ostukraine, die Machthaber in Syrien, in Nordafrika, in Weißrussland, in Staaten Lateinamerikas, Asiens, die alle Mitglieder der Vereinten Nationen sind.



## Friedensgeschichten

I  
Der russische Autor Marschak beobachtete einmal jüngere Schulkinder bei Spiel. „Was spielt ihr?“ fragte er. Die Kinder antworteten: „Wir spielen Krieg!“ Der Schriftsteller versuchte zu erklären: „Wie kann man nur Krieg spielen! Ihr wisst doch bestimmt, wie schlimm Krieg ist. Ihr solltet lieber Frieden spielen!“ Die Kinder erklärten sich einverstanden. „Das ist eine gute Idee“ Dann Schweigen, Beratung, Tuscheln und ratloses Schweigen. Schließlich trat ein Kind vor und fragte zaghaft: „Wie spielt man Frieden?“

II  
Zwischen zwei Völkern drohte ein Krieg auszubrechen. Auf beiden Seiten der Grenze lagerten schon Soldaten. Auf beiden Seiten wurden Kundschafter ausgespioniert. Sie sollten herausfinden, wo man am leichtesten in das Nachbarland einfallen könnte. Als sie zurückkehrten, berichteten sie ihren Feldherren: Es gibt nur eine einzige Stelle an der Grenze. Überall sonst sind tiefe Flüsse und hohe Berge. Dort aber, hat ein Bauer sein Feld. Er wohnt dort in einem kleinen Haus mit seiner Frau und seinem Kind. Sie haben sich lieb. Es heißt, sie sind die glücklichsten Menschen der Welt. Wenn wir über das kleine Feld in Feindesland einmarschieren, zerstören wir das Glück. Also – so sagten die Kundschafter – kann es keinen Krieg geben. Das sahen die Feldherren dann wohl oder übel ein, und der Krieg fand nicht statt – wie jeder Mensch begreifen wird!

*Dein Name, Herr,  
ist Leben, Friede,  
Schalom und Salam.*

*Dieser Name sei genannt  
und gepriesen von allen.*

*Mit allen, die diesen*

*Namen kennen,*

*bitten wir um Frieden  
für die Nahen und um*

*Frieden für die Fernen.*

*Um Frieden in den*

*Herzen, Frieden*

*in allen Zelten,*

*Häusern und Palästen.*

*Um Frieden zwischen den  
Religionen und Kulturen.*

*Um Frieden für die  
Schöpfung, die seufzt.*

*Zeige allen, wer du*

*in Wahrheit bist.*

*Mache uns zu Werkzeugen  
deines Friedens*

(Gebet v. H. Schalück  
entn. Gebetbuch „Gotteslob“)



## Die Pax Christi Kirche in Essen – eine ganz besondere Friedenskirche

Im Jahr 1940 trafen sich eine Reihe junge katholische Männer mit ihrem Kaplan Dr. Heyer zu einem Einkertrag. Es war die Zeit des 2. Weltkrieges und einige Männer waren schon einberufen worden. An diesem Tag gaben sie einander das Versprechen, sich derer zu erinnern, die nicht mehr heimkämen. Ihr Anliegen war „durch das Nennen der Namen und Schicksale weiteren Kriegen entgegen zu wirken.“

Mit dem Bau der grundrissgleichen Doppelkirche (mit hohem Engagement und Eigenarbeitsanteil der Gemeinde) im Jahr 1950 begann man, die Namen der durch Gewalt zu Tode gekommenen Menschen in Steine zu brennen und in den Boden der Unterkirche einzulassen. Zunächst waren es Namen von Bombenopfern und Soldaten, Zwangsarbeitern und Widerstandskämpfern. Mittlerweile sind etwa 1500 Namen mit weißer Schrift in rot-braune Keramikfliesen gebrannt. Sie erinnern an Menschen, die Opfer von Gewalt wurden, aus allen Kulturen, Sprachen, Völkern und Religionen. Auch Orte finden sich auf den Fliesen, mit denen wir

die Erinnerung an Gewalt und Krieg verbinden wie Hiroshima, Treblinka, Erfurt... Kerzen brennen an den Namensfliesen und erinnern an die Zusage Gottes, keinen Menschen zu vergessen: „Fürchte dich nicht. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.“

Es lohnt sich auch heute, einmal bei der Pax Christi Kirche (An St. Albertus Magnus 45, 45136 Essen) vorbeizuschauen. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 war sie Kulturtankstelle des Bistums Essen, auch jetzt werden die Räumlichkeiten innerhalb von Straßenerzertien genutzt und natürlich wird in der Filialkirche von St. Laurentius (Steele) regelmäßig sonntags Gottesdienst gefeiert. Wer Genaueres erfahren, oder eine Kirchenführung in der Pax Christi Kirche mitmachen möchte, wende sich bitte an Pastoralreferent Martin Dautzenberg. (T: 0201 / 5146986 od. ... / 8965650; E-Mail: pax-christi-essen@t-online.de)

S. Schade

## Frieden, eine Sehnsucht ohne Erfüllung?

**Wer die Bibel zur Hand nimmt, findet dort die an die Jünger Jesu Christi gerichteten Begrüßungsworte des von den Toten Auferstandenen: „Friede sei mit euch“ (Johannesevangelium Kapitel 20,19 u. ö.).**

Damit ist gesagt, dass die Gemeinschaft mit Jesus Christus bedeutet, hier den Frieden zu finden, der im Blick auf das Weltgeschehen nicht erreichbar scheint. Deshalb ruft auch der Bischof am Beginn einer liturgischen Feier den zum Gottesdienst Versammelten diesen Gruß zu, leitet der Priester in der Messfeier mit dem Segenswunsch zum Kommunionempfang über: „Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch“. Hier wird somit deutlich: Friede ist nicht nur ein „frommer Wunsch“. Wer sich auf Gott einlässt, wird mit Frieden beschenkt, kann – diesen Frieden ausstrahlend – selbst in friedloser Zeit dem Frieden den Weg bereiten. „Selig die Frieden stiften, denn ihnen gehört das Himmelreich“, sagt Jesus Christus in der Bergpredigt (Matthäusevangelium Kapitel 5,9). Viele Zeitgenossen träumen von einem Leben, zumindest einem Erleben irdischen Paradieses. Es ist ein Traum, der letztlich unerfüllt bleiben muss, wie die Zeitläufe mit den weltweiten Kriegen und Verfolgungen, im Kleinen auch Streitigkeiten und Missgunst hinreichend beweisen. Wir Christendürfen dennoch mit diesem Friedenstraumleben, ohne deshalb „Traumtänzer“ zu werden. Durch Jesus Christus mit dem Heiligen Geist beschenkt, können wir im Kleinen Friedensstifter sein.

Und als Christen hoffen wir darauf, dass Jenseits der Todesschwelle Gottes Liebe uns den alle Hoffnungen erfüllenden Frieden schenken wird.

Prof. Dr. Wendelin Knoch



# Drei Monate in Palästina



Im Gespräch mit Bewohnern von Um al Kher

Vor nun ziemlich genau einem Jahr, von Mitte Januar bis Mitte April 2014, habe ich drei Monate lang in der Westbank gelebt und gearbeitet. Die internationale katholische Friedensorganisation pax christi hat mich als Menschenrechtsbeobachterin in das EAPPI-Programm des Weltkirchenrats entsandt. Intensive Erfahrungen dort haben mir einen Einblick in das entbehrungsreiche und gefährdete Leben der palästinensischen Bevölkerung ermöglicht:

Meine Kollegen und ich haben palästinensische Schäfer begleitet, wenn sie ihre Tieren zu den karigen Weiden führen, wir haben beobachtet, wie palästinensische Kinder auf ihrem Schulweg israelische Militärposten oder Checkpoints passieren müssen, wir haben die kleinen palästinensischen Dörfer weitab jeder Infrastruktur und ohne Strom und fließend Wasser besucht.

Von einem dieser Dörfer will ich erzählen:

Um al Kher ist ein kleiner Flecken in Area C in den South Hebron Hills, dem südlichsten Teil der Westbank. Ungefähr 130 Beduinen leben hier in 20 Familien. Area C bedeutet, dass dieses Gebiet



Ziegen in einem Gehege in Um al Kher, im Hintergrund Häuser der Siedlung Karmel

vollständig von der israelischen Regierung kontrolliert wird. Die Dorfgemeinschaft hat das Land von Privatleuten aus Yatta gekauft und kann das auch durch Papiere belegen. Tariq, einer unserer Gesprächspartner, erzählt uns, dass sein Großvater 100 Kamele für das Land bezahlt hat, ein Vermögen damals.

In direkter Nachbarschaft liegt die israelische Siedlung Karmel, die zum Teil auf dem Land von Um al Kher gebaut wurde. Im Gegensatz zu unserem kleinen palästinensischen Dorf gibt es dort natürlich Strom, Wasser, ordentliche Straßen und eine Synagoge. Leider sind die Siedler nicht an guter Nachbarschaft interessiert.

Immer wieder werfen sie Steine, beleidigen die palästinensischen Bewohner, zerstören die Zisternen, bedrohen Schäfer mit ihren Herden und hindern sie daran, den kürzesten Weg zu ihren Weideplätzen zu nehmen. Mehrmals haben die Siedler versucht, den traditionellen Lehmofen der Beduinen, den Taboon, zu zerstören.

So wie Um al Kher geht es den meisten der palästinensischen Dörfer in Area C, die 61% der Westbank ausmacht. Das ohnehin äußerst ärmliche Leben der Familien wird immer wieder zusätzlich erschwert: Siedler zerstören Brunnen und Zisternen, verwüsten Olivenhaine, reißen Obstbäume aus, bedrohen Tiere, Kinder und Erwachsene und greifen sie an. Israelisches Militär zerstört die einfachen Steinbauten oder Wohnzelte, riegelt Straßen ab, beschlagnahmt Land und verhaftet und inhaftiert Kinder wie Erwachsene unter geringfügigen Vorwänden.

Wie kann der nun schon so lange dauernde Nahost-Konflikt gelöst werden, wie kann Frieden entstehen?

Jetzt, zu Beginn des Jahres 2015, scheint eine Lösung weiter entfernt denn je. Der Streit um den Tempelberg, der erneute Gazakrieg im Som-

mer, die gegenseitigen Angriffe durch radikalisierte und fanatische Menschen auf beiden Seiten geben wenig Anlass zur Hoffnung.



Wall museum: die Mauer in Bethlehem, ca 9 m hoch; die Plakate sind Geschichten von palästinensischen Frauen und zu dem „wall museum“ zusammengetragen

Dennoch gibt es sie, die kleinen Versöhnungsgesten: Israelis, die gemeinsam mit Palästinensern die zerstörten Häuser wieder aufbauen, israelische Soldaten, die das Schweigen brechen und über ihre unnötig grausame Behandlung der Palästinenser berichten, die vielen Palästinenser, die immer wieder zu Gewaltlosigkeit aufrufen und trotz allem daran glauben, dass beide Völker in Frieden leben können. „Wir weigern uns, Feinde zu sein“ steht am Eingang zum Tent of Nations, einer Begegnungsstätte in der Nähe von Bethlehem. Ich befürchte aber, dass diese kleinen Gesten nicht ausreichen. So beeindruckend sie auch sind, sie strahlen nicht genug in die Mehrheitsgesellschaft hinein.

Die einzige Lösung angesichts der verhärteten Fronten sehe ich darin, dass das palästinensische Volk das erhält, was ihm nach dem Völkerrecht schon lange zusteht, einen eigenen Staat.

Gabriele Wulfers



## Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht." Ihr Licht wurde immer kleiner und verlsch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollten." Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber; ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!" Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab' keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung." Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an.

**Hoffnung,**  
wo kein Frieden ist!

**Hoffnung,**  
wo kein Glaube ist!

**Hoffnung,**  
wo keine Liebe ist!

Frieden: dieses, vor allem zum Jahreswechsel, wieder so oft bemühte Wort. Aber welche Wort-Assoziation fällt mir augenblicklich ein? -Krieg-



Es gibt das Friedensdorf Oberhausen seit 1967. Entstanden durch den Krieg in Korea, im Nahen Osten, Vietnam und auch den Sechs-Tage-Krieg zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn. Kindern, den immer wieder am meisten Leidtragenden, aus Vietnam sollte geholfen werden. Oberhausener Bürger gründeten die Aktion Friedensdorf e.V. Die Hüttenwerke Oberhausen stellten Gebäude an der Pfeilstrasse in OB-Schmachtendorf zur Verfügung. Ehrenamtliche Arbeit auch von Jugendlichen aus aller Welt, den Mitgliedern der brit. Rheinarmee, der damals jungen Bundeswehr und der Bereitschaftspolizei halfen das Friedensdorf zu gründen. Erst 2005 wurde der letzte Neubau fertiggestellt und eine Straße -Rua Hiroshima- auch dank Lions Deutschland eingeweiht. Finanziert wird das Friedensdorf hauptsächlich durch Spenden. Mehr können Sie unter [www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de) erfahren. Es gibt sogar einen Fanshop.

Zwei Zitate von hier:

-Unser schönstes Ziel ist es, dass unsere Arbeit einmal nicht mehr notwendig ist, weil es keine Kriege mehr gibt.-

-Das Friedensdorf wird eine Zukunft haben, wenn wir weiter unabhängig, überparteilich und überkonfessionell unsere Arbeit leisten können.-

Und welches Zitat der Dichterin Gertrud von Le Fort sollten wir täglich überdenken?

„Wir müssen selbst Frieden machen, ehe Frieden gemacht wird.“ Gehen Sie aufeinander zu ...

Ihre Monika Dingermann

## Franz von Assisi – „Der Heilige des Friedens“



1986 lud Papst Johannes Paul II. zum ersten Weltgebetstreffen für den Frieden ein. Dies war ein interreligiöses Treffen von hohen Geistlichen verschiedener Religionen in der italienischen Stadt Assisi, an dem insgesamt 150 Vertreter von 12 verschiedenen Gruppierungen teilnahmen. Darunter der Dalai Lama, Imam Inamullah Khan, der römische Oberrabbiner Elio Toaff, Vertreter des Hinduismus, Sikhs sowie einige weitere religiöse Führer.

Bei diesem gemeinsamen Treffen beteten die Vertreter der verschiedenen Religionen auf ihre Weise für den Frieden in der Welt. In den Jahren 1993 (Balkankrieg), 2002 (Anschläge vom 11. September 2001 und Afghanistankrieg) und

2011 folgten drei weitere Treffen, um für den globalen Frieden zu beten.

Papst Johannes Paul II hat sich für Assisi entschieden, da der heilige Franziskus nicht nur von den christlichen Religionen geachtet wird. Auch in der islamischen Welt ist er kein unbekannter. Wegen seiner asketischen Lebensform wird der Heilige aus Assisi auch in anderen Religionen verehrt, wie etwa von Hindus.

Von Papst Johannes Paul II. wurde er zum Patron des Umweltschutzes ernannt, und spätestens seit dem großen Friedensgebet in Assisi kann er auch als der „Heilige des Friedens“ gelten.

Silke Wegemann

**Herr, mache mich zu einem Werkzeug  
deines Friedens,**

dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich trste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.



## Der Friedensgruß in der Heiligen Messe

Als Christus geboren wurde, verkündeten Engel den Frieden auf Erden. Deshalb bitten wir: „Herr Jesus Christus, starker Gott, Friedensfürst, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.“ Bei den unterschiedlichen Festzeiten im Laufe des Kirchenjahres variiert die Einleitung. Danach folgt aber in jedem Fall: „Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.“ Die Gemeinde antwortet. „Und mit deinem Geiste.“ Danach kann der Zelebrant oder der Diakon auffordern: „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.“ Dies geschieht in jeder Hl. Messe vor der Austeilung der Kommunion. Warum? Hier mag die Mahnung der Bergpredigt eine Rolle gespielt haben: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.“ (Mt, 5,23f).

Ich denke viele Gottesdienstbesucher machen sich keine Gedanken mehr darüber, dass wir als christliche Gemeinschaft zusammen kommen. Vielfach ist es auch so, dass wir unseren Banknachbarn gar nicht mehr kennen oder gut kennen. Soll ich denn einem fremden Menschen die Hand reichen, fragen sich viele und verzichten auf dieses Zeichen. Und wer das nicht freiwillig tut, soll ja auch nicht dazu gezwungen werden. Deshalb lasse ich die Aufforderung weg und setze selbst ein Zeichen, indem ich meinem Nachbarn (Kommunionhelfer, Messdiener...) die Hand reiche. Der Friedensgruß soll ja auch nicht ausarten, indem ich möglichst vielen Die Hand reiche. Der Friede geht dabei ja nicht von mir aus, sondern von Christus, dem Friedensfürst s. o. Nur er kann den wahren Frieden geben, den die Welt angesichts der Kriege, des Streits, des Mordens so dringend braucht. Vielleicht denkt der eine oder andere noch einmal darüber nach und ist bereit auch einem „fremden“ die Hand zu reichen.

## Pax Christi – Menschen machen Frieden

Pax Christi, der Friede Christi, ist der Name der internationalen kath. Friedensbewegung, die am Ende des 2. Weltkrieges von ehemals verfeindeten Franzosen, Deutschen und Polen gegründet wurde, und die heute in über 60 Ländern der Erde aktiv für Frieden und Gerechtigkeit eintritt. Pax Christi lebt vom Engagement seiner Mitglieder, die sich in Ortsgruppen und auf Ebene der Bistümer zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen engagieren: im Konflikt zwischen Israel und Palästina, mit FriedensarbeiterInnen im ehemaligen Jugoslawien, für die politisch Verfolgten in Südamerika, für die Ausgebeuteten in Zentralafrika, gegen Rüstungsexporte aus Deutschland, bei den Gedenktagen zum 1. Weltkrieg, dem Aufbau eines Friedensmuseums, im Eine-Welt-Handel und mehr.

Dem uralten Versuch, Konflikte mit Gewalt zu lösen, setzt Pax Christi eine Alternative entgegen: die zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung. Im Gottesdienst, im Schweigen, im Singen und Beten, schöpfen wir Mut und Hoffnung zu trauern über die Opfer von Gewalt und Krieg und dann aufzustehen mit ihnen und für sie. Frieden ist möglich. Wir müssen ihn tun.

Mehr Infos finden Sie unter [www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de)  
(Monika Bormann, Bochum)

## Ein ganz anderer Weihnachtsfrieden

Schnell waren wir uns im Redaktionsteam einig, dass unsere AufRuhr-Ausgabe nicht in erster Linie vom Thema „Frieden“ aus dem Blickwinkel „Zeit zwischen zwei Kriegen“ berichten sollte, weil wahrer Frieden mehr ist, als die Abwesenheit von Krieg.

Dennoch ist auch dies ein Aspekt, der nicht völlig vernachlässigt werden darf. So gab und gibt es vermutlich bis heute den kleinen, überraschenden Frieden auch in Kriegszeiten:

Im letzten Jahr jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Male. Beim ersten Weihnachtsfest in diesem Krieg liegen sich deutsche und englische Soldaten in den Schützengräben an der Front in Flandern im unerbittlichen Stellungskrieg gegenüber. In der Stille des Heiligabends 1914 beginnen deutsche Soldaten, Weihnachtslieder anzustimmen. Die Engländer stimmen ein, bzw. singen englische Lieder. Kerzen an kleinen Tannenbäumen, die der Kaiser den deutschen Soldaten an die Front geschickt hat, und der Ruf aus dem deutschen Schützengraben in radegebrechten Englisch „You no shoot, we no shoot“ führen schließlich dazu, dass Deutsche und Engländer zunächst zögernd, dann jedoch sicher, dass dieser Frieden wenigstens ein paar Stunden halten wird, ihre Gräben verlassen und aufeinander zu gehen. Schnell hat man sich geeinigt, die im Niemandsland teilweise seit vielen Tagen liegenden Toten zu bestatten. Ein englischer Geistlicher und ein deutscher Theologiestudent sprechen Gebete: „The Lord is my shepherd!“ ...“Der Herr ist mein Hirte!“ Der Gottesdienst endet mit einem gemeinsam gesprochenen Vater Unser.

Später wird eine Wollmütze mit Stroh gefüllt und zu einem Fußball geknotet. Fußball im Niemandsland zwischen den Schützengräben!

Am zweiten Weihnachtstag endete dieser Weihnachtsfrieden, der durch Berichte aus verschiedenen Frontabschnitten belegt ist. Vier weitere Jahre kämpften Deutsche, Belgier, Franzosen und Engländer gegeneinander, wobei 37 % der Geburtsjahrgänge 1892 bis 1895 ihr Leben verloren. Bitter, dass der friedensbringende Ungehorsam, den die Soldaten Weihnachten 1914 gezeigt haben, sich nicht auf Dauer durchgesetzt hat.

Markus Faßbender



## FRIEDEN FÜR ALLE

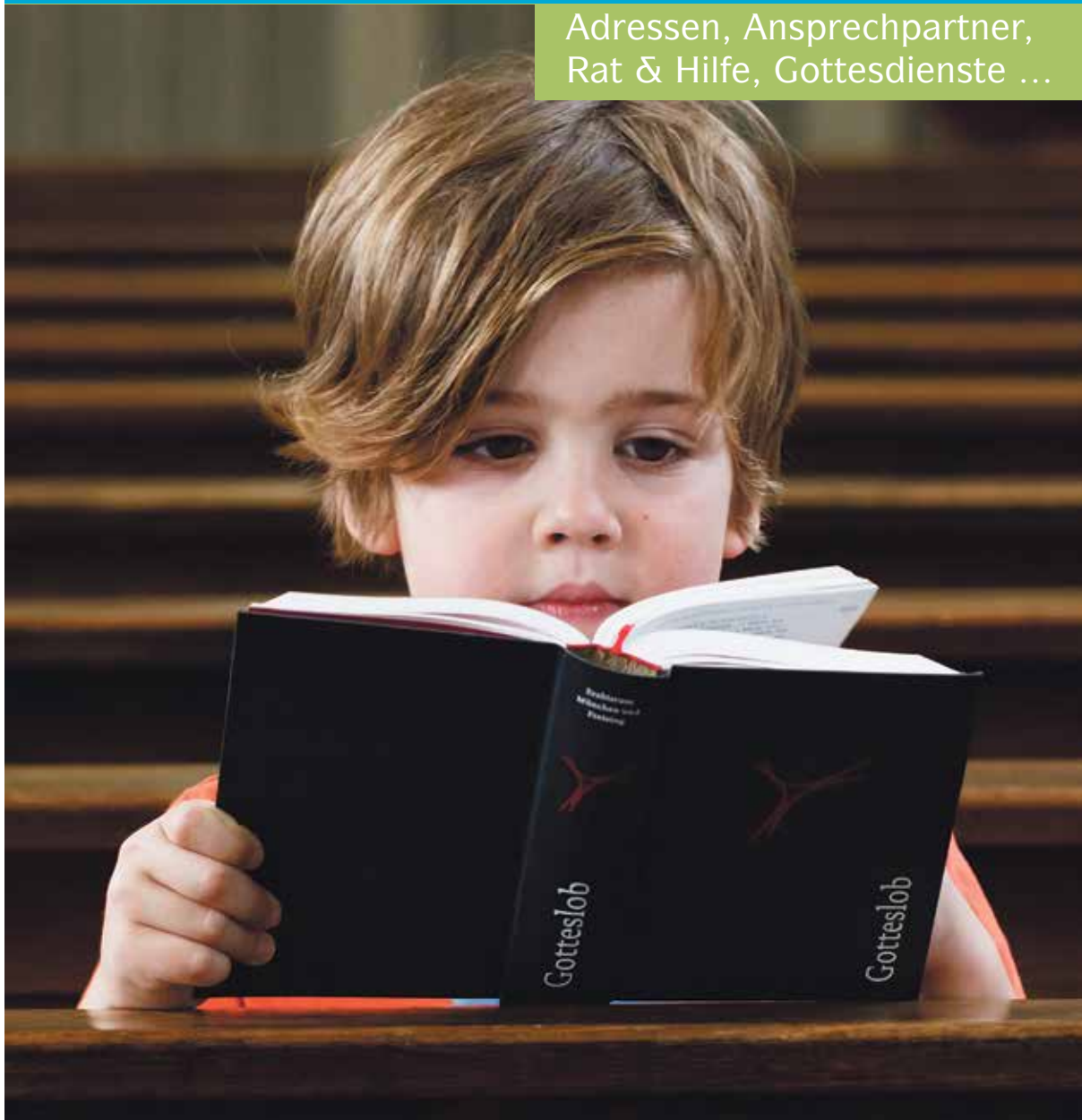
**Montagmorgen. Ein kurzer Blick auf das Titelblatt der heutigen Zeitungsausgabe genügt. Im Jemen sind Menschen bei einem Anschlag ums Leben gekommen. Schon wieder. Hat das denn nie ein Ende? Und als wär dies nicht genug folgt auf der nächsten Seite ein Artikel über Pegida und Hogesa.**

Sie fühlen sich durch die Anschläge der fanatischen Religionsanhänger in ihren Ansichten bestätigt und wollen Deutschland schützen. Schützen vor Menschen die unsere Hilfe brauchen? Doch direkt neben dem kleinen Artikel der pressescheuen Pegida-Anhängern folgt die Antwort der restlichen Deutschen: Viele Tausend Menschen demonstrieren ebenso. Aber gegen Hogesa und Pegida. Unter den Demonstranten der Gegenbewegung sind Menschen aller Nationalitäten und Religionen zu finden. Doch besonders wir Christen sind in Zeiten wie diesen gefordert, uns für Frieden einzusetzen. Frieden in Deutschland, als auch auf der ganzen Welt. Ein berühmter deutscher Dichter sagte einmal: „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“ (Johann Wolfgang von Goethe).

Sabine Keinhörster – youngcaritas Ennepe-Ruhr



Adressen, Ansprechpartner,  
Rat & Hilfe, Gottesdienste ...



**Keine Sorge, auf den folgenden vier Seiten plaudern wir keine Geheimnisse aus.** Im Gegenteil: Auf diesen vier Seiten finden Sie wichtige Adressen, Mitteilungen aus den Kirchenbüchern und Kontakte für die aktive Mitwirkung in den Gemeinden vor Ort. **Und das Schönste daran:** Sie können diese Seiten aus der Heftmitte herausnehmen, aufbewahren, oder an Ihre Pinwand heften. So haben Sie bis zur nächsten Ausgabe die aktuellsten Pfarrei-Infos immer „auf Ruhr“. **Und das dürfen Sie jetzt allen weitersagen.**

### Pfarr-/ Gemeindebüros

#### Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – Hattingen & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13  
45525 Hattingen  
☎ 5919-0  
Fax: 5919-25  
St.Peter-und-Paul.Hattingen@bistum-essen.de  
www.hattingen-katholisch.de

Öffnungszeiten:  
Mo 10.00 – 11.00 Uhr  
Di bis Fr 9.30 – 11.00 Uhr  
Di und Do 14.30 – 17.30 Uhr

#### Gemeinde St. Mauritius

Domplatz 2  
45529 Hattingen  
☎ 40120  
Fax: 947179  
St.Mauritius.Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:  
Mo + Mi 10.00 – 11.00 Uhr

#### Gemeinde St. Joseph

Thingstr. 41  
45527 Hattingen  
☎ 60518  
Fax: 935382  
St.Joseph.Hattingen-Welper@bistum-essen.de  
Öffnungszeiten:  
Mo 9.30 – 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung  
Bahnhofstr. 13  
45525 Hattingen  
☎ 5919-21  
Fax: 5919-25  
St.Peter-und-Paul.Friedhofsverwaltung.Hattingen@bistum-essen.de  
Öffnungszeiten:  
Di + Do 9.30 – 11.00 Uhr

#### Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer  
Winfried Langendonk  
☎ 591910  
wlangendonk@icloud.com

Pastor  
Mirco Quint  
☎ 40120  
mirco.quint@st-mauritius-hattingen.de

Pastor  
Ivo Bartulovic  
☎ 6867305

Kaplan  
Sven Christer Scholven  
☎ 8692269  
kaplan.scholven@o2mail.de

Subsidiar  
Dr. Martin Patzek  
☎ 3911361  
martin.patzek@bistum-essen.de

Priester i.b.D.  
Prof. Dr. Wendelin Knoch  
☎ 21069

Priester i.b.D.  
Ulrich Tomaszewski  
☎ (0201) 5978923  
ulrich@tomaszewski1848.de

Pastor i.R.  
Helmut Kassner  
☎ 40084

Dr. Dr. Klaus Kohl  
☎ 6866839

Pastoralreferent  
Udo H. Kriwett  
udoh.kriwett@yahoo.de

Gemeindereferentin  
Christiane Kater  
☎ 591916  
christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin  
Brigitte Leibold  
☎ 42690  
brigitte.leibold@st-mauritius-hattingen.de

Gemeindereferentin  
Susanne Schade  
☎ 591928  
susanne.schade@bistum-essen.de

Verwaltungsleiter der Pfarrei  
Guido Friderici  
☎ 935461  
guido.friderici@bistum-essen.de

Koordinator der Kirchenmusik  
Meinolf Denis  
☎ 24203  
meinolf.denis@freenet.de

Küster der Pfarrei  
Franz-Josef Karopka  
☎ 591924  
Kuester.St.Peterund-  
Paul@kirchenartikel.de

### Krankenhauseelsorge in Hattingen

Evangelisches Krankenhaus  
Hattingen  
Gemeindereferentin  
Christa Potthoff  
☎ 502-0 (Zentrale)  
☎ 502-376 (Durchwahl)  
potthoff@krankenhaus-  
hattingen.de

Klinik Blankenstein  
Gemeindereferent  
Karl-Heinz Leibold  
☎ 396-0 (Zentrale)  
☎ 396-560 (Durchwahl)  
karl-heinz.leibold@  
klinik-blankenstein.de

Reha-Klinik Holthausen  
Diakon  
Theo Schmülling  
☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)  
theo.schmuelling@  
helios-kliniken.de  
Gemeindereferent  
Karl-Heinz Leibold  
☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)  
karl-heinz.leibold@  
klinik-blankenstein.de

St. Elisabeth Krankenhaus  
Niederwenigern  
Pastor  
Kai Tomalla  
☎ 46-0 (Zentrale)

### Ordensgemeinschaft

Schwestern zum Zeugnis  
der Liebe Christi  
☎ 902950  
info@antoniushaus-  
bredenscheid.de  
www.antoniushaus-  
bredenscheid.de

### Pfarrgemeinderat

Vorsitzender  
Klaus Gerlach  
☎ 60341  
gerlach.klaus@gmx.net

### Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender  
Dr. Markus Oles  
☎ 53365

Stellvertr. Vorsitzender  
Dr. Bernd Kipp  
☎ 42662  
bernd\_kipp@web.de

### Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchen:  
St. Peter und Paul, Hattingen-  
Mitte (PP)  
Heilig Geist, Hattingen-  
Winz Baak (HG)  
St. Mariä Empfängnis, Hattingen-  
Bredenscheid (ME)  
www.hattingen-katholisch.de

### Kinder & Jugend:

DPSG (HG)  
Tim Westib  
Marc-Andre Rosema  
http://dpsgheiliggeist.  
wordpress.com

DPSG (PP)  
Katharina Schröder  
Björn Föhse  
  
www.dpsg.jupup.de

DPSG (ME)  
Annika Piotrowski  
www.dpsg-bredenscheid.de

KjG  
Ilka Kendziorra  
ilka.kendziorra@kjg.jupup.de

Elena Giannis  
Daniel Kentsch  
www.kjg.jupup.de

Messdiener  
Clara Bracke  
☎ 501133  
clari.b@web.de  
Silas Dornbach  
☎ 506550  
silas271995@aol.com  
Julia Haide  
☎ 83169  
julia.haide@googlemail.com  
Marco Lohmann  
☎ 24303  
marco.lohmann04@freenet.de

Fabian Schraven  
☎ 30133  
fabi.schraven@gmx.de  
Sarah Will  
☎ 24474  
will-sarah@web.de

### Erwachsenenverbände:

Caritas (PP)  
Leni Meinecke  
☎ 40489

Caritas (ME)  
Angela Bender  
☎ 6866107

DJK Märkisch Hattingen  
1925 e. V.  
Michael Lunemann  
☎ 501277  
www.maerkisch-hattingen.de

KAB (ME)  
Wilhelm Knäpper  
☎ 23478

kfd (HG)  
Gabriele Modemann  
☎ 80554

kfd (PP)  
Rosemarie Nonhoff  
☎ 27629  
Ursula Kneißl  
☎ (0234) 9413035  
Christa Oberhoff  
☎ 202623  
christa.oberhoff@web.de

kfd (ME)  
Hildegard Hecker  
☎ 73363

KKV Merkur Hattingen  
Wolfgang Hohaus  
☎ 25161  
hohaus-w@versanet.de

Kolpingsfamilie (PP)  
Willi Gassen  
☎ 53949  
www.kolpingsfamilie-hattingen.de

Senioren-gemeinschaft (HG)  
Waltraud Chlosta  
☎ 80135

Senioren-gemeinschaft (PP)  
Hilla Krones  
☎ 40528  
k.b.krones@t-online.de

Frau Hohaus  
☎ 25161

Senioren-gemeinschaft (ME)  
Dorothea Söhnel  
☎ 26187

### Musik & Gesang:

Chor Exodus  
Gaby Pollaschek  
☎ 681482

Kirchenchor „Constantia“  
Mechthild Lohmann  
☎ 24303  
Bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum  
Christoph Ritzel  
☎ 53240  
c.ritzel2000@googlemail.com  
Ludger Janning (Dirigent)  
☎ (02332) 62167  
Ludger.Janning@t-online.de

Spontanchor  
Jochen Kruij  
☎ 82319

### Vermietungen Gemeinderäume:

Pastor-Schoppmeier-Haus (PP)  
Mariusz Strojny  
Sprechzeiten:  
Mi 10.00 – 12.00 u.  
17.00 – 18.00 Uhr  
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)  
Dorothea und Horst Pollok  
☎ 983875

Gemeinderäume (ME)  
Regina Klingebiel  
☎ 74370

### Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid  
Hubert Reckmann  
☎ (0234) 2878669  
hri.solar@googlemail.com

Ausschuss Hl. Geist  
Jochen Rinke  
☎ 81110

Förderverein (HG)  
Jochen Kruij  
☎ 82319

Förderverein (ME)  
Silke Wegemann  
☎ 78573  
silke@wegemann.net

### Gemeinde St. Mauritius

Kirchen:  
St. Mauritius, Hattingen-  
Niederwenigern (MA)  
St. Engelbert, Hattingen-  
Niederbonsfeld (EN)  
www.st-mauritius-hattingen.de



**Kinder & Jugend:**

DPSG Stamm Isenburg  
Ricarda Fischer  
☎ 43458  
ricarda\_fischer@gmx.de  
Nils Rieger  
nils@rieger-en.de

DPSG Die Wennischen  
Martin Hasenäcker  
☎ 40913  
mhasenaecker@gmail.com  
Robin Reuter  
☎ 42541  
reuter.robin@web.de  
www.die-wennischen.de

Messdiener (MA)  
Henrike Brockmann  
☎ 42556  
rikes\_messdiener@web.de  
www.messdiener-nied-  
erwenigern.de.vu

Messdiener (EN)  
Karolin Kreutzer  
☎ (02052) 7479  
karolinkreutzer@gmx.net

Liesa Werwer  
☎ 43015  
liesa.werwer@t-online.de

Mini-Club  
Marlies Brockmann  
☎ 42556

**Erwachsenenverbände:**

Caritas (MA)  
Maria Degener  
☎ 40709  
Elisabeth Bünker  
☎ 40005

Caritas (EN)  
Bärbel Keyzers  
☎ (02052) 5446

CGE  
Bernd Kipp  
☎ 42662  
bernd\_kipp@web.de

KAB  
Wolfgang Fust  
☎ 43295  
wolfgang.fust@arcor.de

kfd (MA)  
Kirsten Dach  
☎ 42925  
kirsten.dach@freenet.de

kfd (EN)  
Hiltrud Weilandt  
☎ (0201) 482025  
hiltrud.weilandt@web.de

Kolpingsfamilie  
Franz Bünker  
☎ 40005  
Pacopepe48@gmx.de

**Musik & Gesang:**

Creedbeat – Cover  
und Kirchenmusik  
Info@creedbeat.de  
www.creedbeat.de

Pfarr-Cäcilienchor (MA)  
Bärbel Haske  
h-t.haske@t-online.de  
Josef Große Jäger  
☎ 40831

Venimus Chor  
Thomas Henrichs  
☎ 42486  
thomashenrichs@t-online.de

**Vermietungen Gemeinderäume:**

Gemeindeheim (MA)  
Thomas Schöler  
☎ 40509  
thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)  
Irmgard Kipp  
☎ 42662  
irmard\_kipp@web.de

**Weitere Kontakte:**

Bastelkreis  
Beate Niggemeyer  
☎ 41067  
Beate.Niggemeyer  
@niederbonsfeld.de

Creativ-Treff  
Bettina Rusing  
☎ 42767  
rusing@niederbonsfeld.de

Förderverein (MA)  
Reinhold Schulte-Eickholt  
☎ 42218

Förderverein (EN)  
Richard Kreutzer  
☎ (02052) 7479  
kreutzer.nierenhof@t-online.de

VKS Katholische Familien-  
heimbewegung e.V.  
Rudolf Kleverbeck  
☎ 9195738  
kleverbeck\_vks@t-online.de  
www.vks-essen.de

**Gemeinde St. Joseph**

Kirchen:  
St. Joseph, Hattingen-Welper (JO)  
St. Johannes Baptist, Hattingen-  
Blankenstein (JB)

**Kinder & Jugend:**

Messdiener (JO)  
Filipe Ribeiro  
☎ 438611  
filipe.ribeiro@gmx.de

Messdiener (JB)  
Kati Finkeldey  
☎ 32274

**Erwachsenenverbände:**

Caritas (JO)  
Lisa Wasmuth  
☎ 31922

Caritas (JB)  
Petra Pitera  
☎ 32609

DJK Westfalia Welper  
Fabian Andreas  
☎ (0172) 2708580  
www.djk-welper.de

KAB  
Monika Bahrenberg  
☎ 33180

kfd (JO)  
Ursula Schwager  
☎ 6590

kfd (JB)  
Brigitte Gieselmann  
☎ 32304

Senioren-gemeinschaft (JO)  
Wilhelm Greefrath  
☎ 60185

Seniorenkreis (JB)  
K. Müller  
☎ 962662

**Musik & Gesang:**

Jugendchor  
Christian Venjakob  
☎ 83522  
cvenj@web.de

Kirchenchor  
Klaus Quernheim  
☎ 73704

**Vermietungen Gemeinderäume:**

Gemeindehaus (JB)  
Gabriele Kämper  
☎ 32751

Jugendkeller (JO)

**Weitere Kontakte:**

LektorInnen (JO)  
Herbert Breuing  
☎ 0151-10781857

KommunionhelferInnen (JO)  
Richard Nolte  
☎ 62063

Förderverein Kath.  
Gemeindehaus (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676  
www.gemeindehaus-blankenstein.  
com

Handarbeitskreis (JO)  
Lucie Kirchhoff  
☎ 60447

Katholische Laienspielschar  
Gerd Grönebaum  
☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)  
H.-J. Walburg  
☎ 32678

kfd-Treff (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

kfd Handarbeitskreis (JB)  
Edith Hageböling  
☎ 32502

kfd Theatergruppe (JB)  
Iris Kummer  
☎ 682218

kfd Turngruppe (JB)  
Monika Striebeck  
☎ 32654

Männergruppe (JO)  
Karl-Heinz Jyhs  
☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)  
Klaus-Dieter Nattermann  
☎ 67211

**Borromäusbüchereien – KöB**

KöB St. Joh. Baptist, Blankenstein  
Kath. Gemeindehaus  
St. Joh. Baptist  
Annette Jochheim  
☎ 33188

KöB St. Engelbert, Niederbonsfeld  
Kressenberg 1  
Sigrid Timpe  
☎ 41627  
KöB St. Mauritius, Niederwenigern  
Gemeindezentrum  
☎ 395898

**Kindergärten**

Hl. Geist  
Denkmalstr. 26  
Petra Karopka  
☎ 80927

St. Christophorus  
Bahnhofstr. 23a  
Petra Lilienthal  
☎ 25949

St. Joseph  
Thingstr. 39  
Susanne Kather  
☎ 61199

St. Mauritius  
Essener Str. 30a  
☎ 40671

St. Peter und Paul  
Albertweg 12  
Marion Buchhorn  
☎ 30769

**Rat & Hilfe**

Priesterlicher Notdienst  
in unserer Pfarrei  
☎ 460

Telefonseelsorge  
☎ 0800 111 0 111  
☎ 0800 111 0 222

Sorgentelefon für Kinder  
und Jugendliche  
☎ 0800 111 0 333

Elterntelefon  
☎ 0800 111 0 550

Theresia-Albers-Stiftung  
Hackstückstr. 37  
☎ 59880

Altenheim St. Josef  
Brandtstr. 9  
☎ 59960

Seniorenzentrum St. Mauritius  
Essener Str. 26  
☎ 686560

Kath. Pflegehilfe mGmbH  
Geschäftsstelle Hollbecks Hof 7  
45276 Essen  
☎ (0201) 852040

Caritas – Pflegedienste Essen  
(Häusliche Krankenpflege,  
hauswirtschaftliche Hilfe, Ver-  
leih von Pflegehilfsmitteln)  
Sprockhöveler Str. 4  
Brigitte Müller  
☎ 2390939

Caritasverband für das Kreis-  
dekanat Hattingen-Schwelm e.V.  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209-4 /-5

Suchthilfezentrum  
Heggerstr. 11  
☎ 92560

Kontakt- u. Beratungsstelle  
für psychisch Behinderte  
Bahnhofstr. 23  
☎ 52141

Aussiedlerberatung  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209-4 /-5

Familien- und Schwangeren-  
beratung  
Bahnhofstr. 23  
☎ 23813

Kleiderkammer  
Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)  
Öffnungszeiten:  
Mo 9.00 – 11.00 Uhr  
Do 9.00 – 10.00 Uhr  
Kontakt:  
Maria Freisewinkel  
☎ 82345

donum vitae –  
Frauenwürde  
Hattingen e.V.  
Viktoriastr. 7  
☎ 597042

Hattinger Tafel  
Ausgabe von Lebensmitteln:  
Nordstr. 16: Mo bis Fr  
11.00 – 13.00 Uhr  
Gemeinderäume Hl. Geist,  
Denkmalstr.: dienstags 11.00 Uhr

KISS in Hattingen  
Selbsthilfegruppe Angst /  
Panik / D

**SONNTAGS-  
GOTTESDIENSTE  
IN DER PFARREI  
ST. PETER UND PAUL****SAMSTAG**

17.00 Uhr Hl. Messe St. Josef  
17.00 Uhr Hl. Messe St. Mariä  
Empfängnis  
17.00 Uhr Hl. Messe Altenheim  
St. Josef  
17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius

**SONNTAG**

08.30 Uhr Hl. Messe  
Krankenhauskapelle in  
Niederwenigern  
09.00 Uhr Hl. Messe  
Klosterkapelle  
Bredenscheid  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius  
09.45 Uhr Hl. Messe  
St. Johann Baptist  
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Geist  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Engelbert  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul

**EINTRÄGE IN DIE KIRCHENBÜCHER DER PFARREI  
St. Peter und Paul****TAUFEN**

Bilstein, Angelina  
Bilstein, Anna-Lena  
Böhmer, Maja  
Bürger, Laurin  
Brand, Laetitia Lucia  
Faatz, Johanna Sophie  
Falsone, Emilia Maria  
Frisenda, Luisa Lucia  
Görres, Franziska  
Hadam, Leonie Fabienne  
Haep, Emma Sophie  
Hagemann, Matti Lasse  
Heitfeld, Johanna  
Hellrung, Mia Elena  
Klingel, Linus  
Krause, Elias  
Krüger, Maximilian  
Lietzau, Mia  
Lipke, Constantin Max  
Lütke Brintrup, Leonard  
Martic Addey, Elias  
Meier, Annika  
Pongratz, Piet Andor  
Reiter, Liam  
Rösner, Philipp Noah  
Schürmann, Leni  
Sommerer, Jonathan  
Stahl, Matilda  
Stormann, Anna-Lena  
Wilczek, Paul David  
Wilczek, Paula Rabea  
Wirth, Johann Paul  
Witeczek, Michael

**TRAUUNGEN**

Eva Maria Jüngst und  
Andreas Herfeld  
Petra Sassenhausen und  
Dirk-Oliver Köster

Sarah und Dennis Brikmann  
Sigrid Siekmann und Walter Heck  
Ina Kipp und Benedikt Rohls  
Anita und Lukas Medrala  
Anna Luisa Haep und Jörg Bolick

**STERBEFÄLLE**

Josefine Krohn  
Hedwig Reuter  
Gisela Maria Lange  
Ingeborg Horrowski  
Gerd Schwarze  
Christina Phillipczyk  
Alfred Roch  
Georg Katschmarek  
Edith van Strien  
Gertrud Weiß  
Wolfgang Kunz  
Herbert Laszczyk  
Hubert Setnik  
Meinolf Theisen  
Willy Reiß  
Anneliese Kerber  
Herta Fiebig  
Hugo Schacht  
Sigmund Hiemer  
Gabriele Sperrau  
Hildegard Dinklage  
Mathilde Porsdorf  
Alfred Weigelt,  
Engelbert Wurm  
Manfred Saltmann  
Hans-Werner Zwilling  
Elisabeth Widera  
Gertrud Beldorf  
Hildegard und Eberhard Schulte  
Hannelore Schliebs  
Eva Peschke  
Hans Dieter Mehring  
Edmund Peterski  
Heinrich Bremke

Maria Kreutzfeld  
Rita Kerl  
Marita Lang  
Ingrid Seewald  
Theodor Schröder  
Elfriede Matern  
Eliza Trcinski  
Fritz Krause  
Rudolf Kowolik  
Margarete Schulte  
Hedwig Albrecht  
Elfriede Matern  
Peter Wilhelm Corall  
Juliane Böge  
Elisabeth Klapa  
Ursula Hahn  
Gertrud Bursy  
Ruth Bracki  
Heinrich Hensing  
Adelheid Meister  
Karin Dietrich  
Eberhard Schulte  
Heinrich Hensing  
Ruth Bracki  
Ilse Meidinger  
Marianne Enßen  
Adele Klabis  
Irgard Lumbeck  
Irene Gündel  
Anna Neuhaus  
Marianne Henkel  
Ruth Recker  
Klaus-Peter Schmitt  
Bruno Nowakowski  
Gertrud Heinevetter  
Günter Althaus  
Irgard Menn  
Katharina Zimmermann  
Marianne Henkel  
Elma Wiebus  
Dorothea Hartmann  
Addivinia Lindner





## „Frieden“ ein schwieriges Kapitel in der (Kirchen-)Geschichte

Ein Gespräch mit Frau Dr. Isenberg über ihr früheres Forschungsgebiet ist immer interessant (und meistens für den Gesprächspartner auch erhellend!). Die Historikerin, die besonders geforscht hat zum christlichen Frühmittelalter, wird lebhaft, wenn es um das Thema „Frieden“ in der Geschichte geht. „Der wahre Friede ist Schwerstarbeit!“

Natürlich weiß Frau Dr. Isenberg, dass die Missionierung in früheren Zeiten (man denke nur an Karl den Großen und die Sachsen) oft genug mit dem Schwert und Gewalt passierte. Aber abgesehen von einem Zitat aus der Bergpredigt Jesu im 5. Kapitel des Mathäusevangeliums „Selig die keine Gewalt anwenden“ und „Selig die Frieden stiften“ macht sie jenseits von kriegerischen Kreuzzügen ihren Gesprächspartner auf einen Brief (geschickt am 28. Juli 601) Papst Gregor des Großen an Mellitus aufmerksam, in dem es heißt: „Keine Gewalt, Geduld wenn man nicht sofort erfolgreich ist in der Mission!“ Und mit Blick auf friedliche und Frieden bringende Art der Missionierung wie sie der heilige Liudger praktizierte, setzt die Historikerin mit einem schalkhaften Lächeln dazu: „Tja, friedliche Mission war nix für ängstliche Jungs!“ „Glaube und Gewalt schließt sich aus.“ Frau Dr. Isenberg verweist auf den Namenspatron der Kirche in Hattingen Niederwienern, den heiligen Mauritius. Dieser Feldherr der thebäischen Legion bekehrte sich zum Christentum und „ließ das Schwert fallen“. In der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletian weigerte er sich, weiter mit dem Schwert zu töten und kam selber als Märtyrer für seinen Glauben um. Die katholische Kirche kennt noch andere „Soldatenheilige“ wie St. Georg oder auch den heiligen Martin. Wer die Geschichte des Letztgenannten von der Mantelteilung kennt, der weiß, dass das Schwert nun eine ganz andere „caritative“ Aufgabe als das Töten bekommt. Martin verwendet es, um dem Bettler einen halben, wärmenden Mantel zu schenken.

Als das Gespräch auf den gebürtigen Hattinger Nikolaus Groß kommt, der am 23. Januar 1945 von den Nazis in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, schüttelt Frau Dr. Isenberg den Kopf: „Nein, er war in dem Sinne kein Widerstandskämpfer – er war Widerständler!“

Der überzeugte christliche Gewerkschafter und Zeitungsredakteur der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ (später „Ketteler Wacht“) hat die Macht des Wortes genutzt um gegen den Nationalsozialismus Position zu beziehen. Die Historikerin spricht nachdenklich von über 40 Briefen, die Nikolaus Groß aus dem Gefängnis an seine Familie geschrieben hat, die „eine ganz andere Nähe, als die offiziellen Dokumente und Schriften vermitteln“. Im Abschiedsbrief vom 21. Januar 1945 lauten die letzten Sätze: „...Gott vergelte Euch, was Ihr mir Liebes und Gutes getan habt. Im Vertrauen auf seine Gnade und Güte hoffe ich auf ein ewiges Wiedersehen in seinem Reiche des Friedens Euer Vater.“

S. Schade



### Frieden, wach auf!

Mein Gott, warum überwiegt der Zweifel  
so oft die Hoffnung?  
Warum nimmt die Hilflosigkeit  
so oft den Platz von Mut ein?  
Warum taucht so oft Enttäuschung auf-  
während die Freude schläft?  
Warum herrscht so oft Verzweiflung,  
wenn Gewißheit triumphieren sollte?  
Ich versteh nicht. Weder mich noch dich.  
Suche nach etwas, das mir verborgen ist.  
Greife nach etwas in der Ferne.  
Verliere mich im Strudel des Alltags.  
Möchte endlich ankommen  
und dem Frieden Raum geben.  
Wach auf!

(Rebekka Plüss)

## Friedenstauben

2010 RUHR Kulturhauptstadt Europas ist das Revier. Meine Idee, Friedenstauben aus Schulen fliegen zu lassen, wurde von der Franziskussschule, vom Leiter Herrn Lück, sofort aufgegriffen. Die Lehrerin Frau Marietta Oesterwalbesloh erarbeitete mit den Grundschulern kleine Friedenstauben. Drei Grundschulen in Essen schlossen sich mit eigenen Aktionen an. Und der Gedanke wurde weitergetragen zur Deutschen Schule in Pecs in Ungarn. Pecs war gleichzeitig Kulturhauptstadt Europas. Auch die Botschaftsschule in Istanbul schloss sich der Aktion an.



Bundeskanzlerin überreicht dem damaligen türkischen Ministerpräsidenten Erdogan eine Taube.

Eine Taube aus Hattingen wurde auch in die Welt gesandt, zur Bundeskanzlerin und zum Bundestagspräsidenten Herrn Lammert. Und die Deutsche Botschaft in London schickt einen Bildbeweis. So wurde aus der spielerisch geformten Taube eine richtige Botschaft.

Egon Stratmann



Der Bundestagspräsident Lammert übernimmt die Taube mit einem gewinnenden Lächeln.

sicher kennt Ihr das auch. Da hat man einen guten Freund oder eine gute Freundin und dann gibt es wegen irgendeiner Kleinigkeit richtig Streit. Wie schwer fällt es dann manchmal das kleine Wort „Entschuldigung“ zu sagen, um den Frieden wieder herzustellen. Und gerade der ist für uns Menschen – egal ob groß oder klein – doch so wichtig. Fred und Frieda hatten Stress miteinander und der Weg zur Versöhnung war für die beiden gar nicht einfach. Aber lest doch selbst ... .

**Eure Christiane Kater**

## Fred und Frieda und der verschwundene Gameboy

**FRIEDA:** Hallo Fred.

**FRED:** Hi Frieda.

**FRIEDA:** Sag mal Fred... Du guckst so sauer – ist was????

**FRED:** Ist was, Fred? Ich suche meinen Gameboy ....

**FRIEDA:** Oh, das ist ja blöd! Hast du denn schon überall nachgesehen?

**FRED:** Er ist weg!!! Und zwar genau seit dem du gestern damit gespielt hast ... . Wo hast du ihn bloß hin getan?

**FRIEDA:** Ich???

**FRED:** Klar du! Oder siehst du hier noch jemanden?

**FRIEDA:** Man Fred! Spinnst du? Ich verbummle doch nicht deine Spielsachen. Ich glaube du hast sie nicht alle!

**FRED:** Jetzt pass mal gut auf, Frieda! Ich lege ihn IMMER an die gleiche Stelle. Da liegt er jetzt aber nicht – also hast du ihn weggenommen. ER IST WEG!!!!!!

**FRIEDA:** Du bist gemein, Fred... .

**FRED:** Ich bin nicht gemein. Du bist Schuld, dass mein Gameboy verschwunden ist...

**FRIEDA:** Wenn du jetzt nicht die Klappe hältst, dann bin ich nicht mehr deine Freundin... .

**FRED:** Dann hau doch ab!

**FRIEDA:** Mach ich auch! Dann such doch dein blödes Spiel und ich such mir einen anderen Freund. Du bist gemein ...

**(Frieda ist ganz unglücklich, beginnt zu weinen und rennt weg)**

**FRED:** Oh, was ist das denn – ach ...! Wie, wie kommt der denn da hin. Was macht der denn in der Ritze hinterm Bett. Oh man ... . Frieda? FFFRRRRRIIEEEDDAAA!!!

Friedaaaa, komm zurück --- bitte!!!

**FRIEDA:** Was willst du denn noch? Ich mag dich nicht mehr. Lass mich in Ruhe. Geh weg!!!

**FRED:** Ich, ich habe ihn gefunden ... .

**FRIEDA:** Ach!!! Ich habe ihn doch!!! Toll für dich. Viel Spaß damit.

**FRED:** Frieda, bleib doch stehen. BITTE!!!

**FRIEDA:** Warum denn? Du warst gemein zu mir. Ich will mit dir nichts mehr zu tun haben – lass mich durch!

**FRED:** Mensch Frieda, es, es, es tut mir leid! Es ist nur – ich hänge so an meinem Gameboy – und als er jetzt weg war, da... . Ich war gemein – ich wollte das nicht... bitte, lass uns wieder Freunde sein – bitte... . Ich sage so was nie wieder – bitte, du bist doch meine weltbeste Freundin... .

**FRIEDA:** Ich weiß nicht ... .

**FRED:** Entschuldigung – ich weiß, dass es nicht in Ordnung war ... . Bitte Frieda, lass uns wieder Freunde sein... .

**FRIEDA:** Hmmm ... Wo lag das blöde Spiel denn ...?

**FRED:** Also, pass auf . Als ich gestern Abend zu Bett gegangen bin, da muss er hinten hinter die Matratze gerutscht sein und da .....



Wenn du das erste oder zweite Schuljahr besuchst, dann laden dich Fred und Frieda ganz herzlich zu den „KirchenKids“ ein.

Hier sind die Termine für das Jahr 2015:

28.02.2015 18.04.2015  
20.06.2015 19.09.2015  
28.11.2015

Wir treffen uns immer von 10.30 – 13.00 Uhr im Pastor-Schoppmeier-Haus.



## Teilen wie Martin – Gut sein wie Franziskus:

Franziskusschüler sammelten über 3.300 € für Schulspeisung in Afrika

Das war das Motto der Mädchen und Jungen der Franziskusschule, die sich im Rahmen von Martins- und Franziskus-Fest ihrer Schule dafür einsetzten, dass Kinder in Afrika zur Schule gehen können. Zusätzlich führten sie einen gesponserten Solidaritätsmarsch durch. Insgesamt kamen so 6.673,30 € zusammen, die zu gleichen Teilen an das Schulspeisungs-Projekt „Mary’s Meals – Marias Mahlzeiten“ und an den schulischen Förderverein gingen. Mit nur 10 € kann über diese Aktion ein Schulkind ein Jahr lang eine warme Schulmahlzeit erhalten. Die Kosten sind so gering, weil die Schülermütter bei der Zubereitung der Mahlzeiten einbezogen werden. „Wir sind stolz darauf, dass unsere Schüler so über 300 Kindern in Afrika den Schulbesuch ermöglichen. Denn viele Kinder gehen dort nicht zur Schule, weil sie entweder kräftemäßig den weiten Schulweg nicht schaffen, obwohl sie gerne etwas lernen möchten. Andere müssen stattdessen



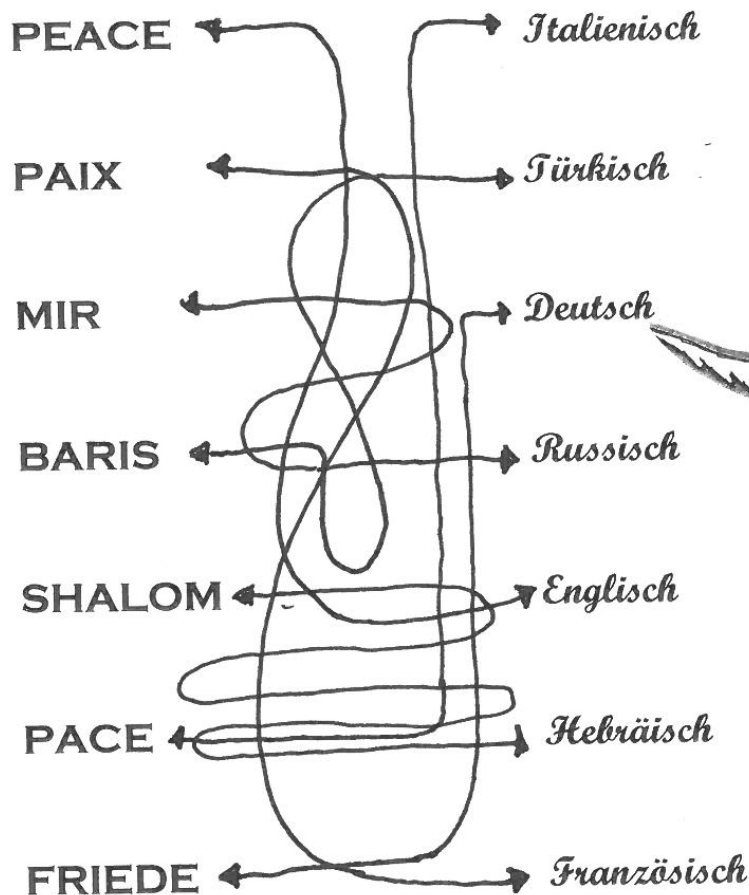
arbeiten gehen, um die Familie zu ernähren“, erklärte Schulleiter Bruno Lück. „Wir hoffen, dass so einige Menschen weniger sich gezwungen fühlen, ihre afrikanische Heimat zu verlassen und auf lebensgefährlichen Wegen nach Europa auszuwandern.“

Foto (© Stadtspiegel/biene/pielorz): Auf der Titelseite des Stadtspiegels konnten die Franziskusschüler am Weltkindertag für ihr Projekt werben.

## Fred und Frieda rätseln ...



**DAS WORT „FRIEDE“ IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN SPRACHEN... . WOHIN GEHÖRT WAS???**



**WAS ANDERE KINDER ÜBER DAS THEMA VERSÖHNUNG UND FRIEDEN SAGEN, FINDET IHR AUF DER NÄCHSTEN SEITE >**



## Ein Licht für den Frieden?!

An was eine kleine Flamme uns erinnern kann...

Eigentlich ist es nur eine kleine Flamme... doch ihre Bedeutung ist alles andere als klein: Es ist das Friedenslicht aus Bethlehem, ein Licht welches jedes Jahr in der Adventszeit in der Geburtstgrotte Jesu entzündet und von dort aus auf die Reise durch Europa geschickt wird. 1986 wurde die Aktion vom Österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen – seitdem verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Licht in ihren Gemeinden, bringen es in Krankenhäuser, Gefängnisse, Altenheime.

Jedes Jahr wieder holen es auch die Hattinger Pfadfinder von der Aussendungsfeier in Essen ab und senden es in ihren Gemeinden aus.

Warum eigentlich? Warum hat diese kleine Flamme diesen Wert für uns?

Das Friedenslicht wird an einem geschichtsträchtigen Ort entzündet, in einem Land, welches seit Jahrzehnten von Unruhen erschüttert ist und in dessen Kontext das Wort Frieden noch einmal eine ganz andere Bedeutung bekommt, als hier in Deutschland. In diesem Land entzünden Pfadfinder ein Licht, um darauf hinzuweisen wie wichtig es ist, sich für den Frieden einzusetzen. Und um das Licht mit genau dieser Botschaft auf den Weg zu schicken.

Mich fasziniert besonders die Entfernung, die das Licht hinter sich lässt. Eine kleine Flamme die schnell wieder erlischt, wenn man nicht Mittel und Wege findet sie vor Wind und Wetter, Sicherheitsauflagen und Transportschwierigkeiten zu schützen. Und dennoch reist sie fast 4000 km bevor sie in unseren Wohnzimmern ankommt. 4000 km ohne auszugehen, trotz aller Schwierigkeiten und Umstände, um von Stadt zu Stadt, Haus zu Haus und Mensch zu Mensch weitergegeben zu werden. Für mich die wohl beste Metapher, was es heißen kann sich für Frieden einzusetzen: Es kann beschwerlich sein, es kann Umstände machen, der Weg kann ganz schön lang sein, ich brauche andere Menschen, die ihn mit mir gehen und ganz grundlegend: ich muss bereit sein mich überhaupt erst einmal auf den Weg zu machen, ich muss bei mir anfangen. Eine Idee, die man im Alltag viel zu oft vergisst. Wir reden von Frieden und Krieg, den großen Unruhen auf der Welt und vergessen, dass der Anfang dazu bei jedem von uns liegt...

Das ist Grund warum ich mich in jedem Jahr freue das Friedenslicht nach seiner Reise wieder in Empfang zu nehmen: als Erinnerung, dass jeder von uns seinen Teil zu Frieden beitragen kann.

(Janina Keßler)



Frieden heißt ...

**nett sein  
und keine  
Gewalt  
anfangen**

(Klara, 9 J.)



**Sommerlager 2015 -  
noch sind Plätze frei!**

Du willst mal wieder ein richtiges Abenteuer erleben? Zwei Wochen weit weg von Zuhause so richtig entspannen? Neue Gegenden erkunden, andere Länder entdecken? Viele nette Leute kennenlernen und einfach eine tolle Zeit in den Sommerferien verbringen? Dann ist das KJG-Sommerlager 2015 genau das richtige für dich! Auch dieses Jahr fahren wir wieder mit einem super Team für zwei Wochen zelten. Dieses Jahr geht es - wie schon 2007 - nach Skanderborg in Dänemark zu einem wunderschönen Zeltplatz direkt an einem See! Wir fahren in der Zeit vom 25.07 bis zum 08.08.2015 (5+6 Ferienwoche). Noch sind Plätze frei und wir freuen uns, wenn du und deine Freunde mitfahren. Egal ob KJG-Mitglied oder nicht. Interesse geweckt? Dann melde dich einfach und unkompliziert per Mail an [marco91@gmx.de](mailto:marco91@gmx.de), [steffenkestel@yahoo.com](mailto:steffenkestel@yahoo.com) oder [marc-sirrenberg@web.de](mailto:marc-sirrenberg@web.de), wenn du weitere Infos benötigst oder eine Anmeldung zugeschickt haben möchtest.

Wir freuen uns auf dich!

Dein Sommerlagerteam 2015

**Frieden heißt ...  
dass meine Schwester  
mich nicht haut**

(Nikita, 8 J.)

Frieden heißt ...

**dass sich jeder  
versteh und keiner  
ausgeschlossen wird!**

(Lisa-Marie, 8 J.)



## Frieden heißt ...

**dass man in Freiheit  
leben kann**

(Carolin, 10 J.)

**Gemeinschaft und  
Zusammenhalt**

(Milena, 3. Kl.)

**Gerechtigkeit ohne Krieg**

(Nico, 9 J.)

**wenn es ruhig ist**

(Denis, 10 J.)

**Liebe und nett sein zu  
allen Menschen**

(Justin, 8 J.)

**Freiheit, Liebe,  
Hoffnung und Glück**

(Emily, 9 J.)

**dass es keinen Krieg gibt, dass  
alle Menschen sich verstehen**

(Felix, 9 J.)

**sich nicht streiten oder  
prügeln. Man soll sich  
versöhnen und fröhlich  
zu anderen sein**

(Tommy, 11 J.)

**dass man sich nicht  
streitet und keinen ausgrenzt**

(Finja, 9 J.)

**es ist gut, dass man die  
Tiere nicht mehr tötet**

(Saskia, 10 J.)

**nicht sich streiten  
sondern sich entschuldigen  
und trösten und helfen**

(Ale, 9 J.)

**wenn alle froh  
miteinander leben**

(Ben, 9 J.)

**Liebe, Freude, Hoffnung**

(Katharina, 8 J.)

**nett sein, anderen helfen  
und immer beieinander sein**

(Laura, 8 J.)

**gute Freundschaft und Liebe**

(Bestem)

**Geburt Jesu**

(Emelie, 8 J.)

**nett sein,  
miteinander nett reden**

(Linna, 8 J.)

**dass die Tiere  
im Regenwald in Ruhe  
gelassen werden!**

(Nina, 8 J.)

**teilen und Freude**

(Benedikt, 8 J.)

**jeden zu akzeptieren**

(Jessica, 8 J.)

## Nachwuchs für die KJG

### Neue Gruppe für 8 bis 9-Jährige

Wir, die Leiterinnen und Leiter der KJG (katholische junge Gemeinde), haben uns dazu entschlossen auch in diesem Jahr wieder eine neue Kindergruppe für euch zu eröffnen. Ab sofort wird freitags von 16.30 bis 18-00 Uhr die wöchentliche Gruppenstunde am Caritashaus in der Bahnhofstraße 13 stattfinden. Dort werden wir gemeinsam lustige Spiele spielen, basteln, kochen und backen, draußen spielen und viele andere verrückte Sachen machen. Und das Beste ist: Ihr dürft selbst entscheiden wozu ihr Lust habt! Bist du also zwischen 8 und 9 Jahren alt, schau einfach mal bei uns vorbei, werde ein Teil unserer tollen Gemeinschaft und finde viele neue Freunde.

Du bist schon älter als 9 Jahre und hast trotzdem Lust auf die KJG? Kein Problem. Wir bieten für Kinder und Jugendliche in jedem Alter Gruppenstunden an. Informier dich einfach bei Daniel über unsere Gruppenstundenzeiten.

**Ansprechpartner:** Daniel Kentsch Tel: 015789514514  
Mail: danielkentsch@web.de

Wir freuen uns auf dich!  
Deine KJG Leiterrunde



## Frieden heißt ...

**Wenn sich alle gut verstehen, Sachen teilen, andere ermutigen und Leuten die Angst haben helfen**

(Calvin, 9 J.)



## Ein Jahr voller Abenteuer

### Das geht 2015 bei der DPSG Bredenscheid

Lord Robert Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung hat gesagt:  
„Stillstand ist nutzlos. Es gibt eines oder das andere, entweder Fortschritt oder Nachlassen. Wählen wir den Fortschritt - und mit einem Lächeln im Gesicht.“

In diesem Sinne gibt es auch in diesem Jahr wieder viele verschiedene Aktionen bei uns in Bredenscheid.

Ende Februar machen wir uns mit den Pfadis, Rovern und Leitern auf nach Rütten ins Winterlager und freuen uns schon jetzt auf drei Tage am Feuer mit einer netten Runde, leckeres Essen und hoffentlich etwas Schnee. An Pfingsten schlagen wir natürlich wieder unsere Zelte auf einer Wiese im schönen EN-Kreis auf und erleben gemeinsam mit dem Stamm unser traditionelles Pfingstlager. Im Sommer erfüllt sich die Leiterrunde einen Traum und gemeinsam mit dem ganzen Stamm machen wir uns auf den Weg nach Schweden. Zwei Wochen werden wir dort auf dem Pfadfinderzeltplatz Blidingsholm verbringen, Småland erkunden, Kanu fahren und bestimmt eine gute Zeit haben. Zum Ende des Jahres wartet dann noch ein Groß-Event auf Diözesanebene auf uns: beim 7. Ruhrjamb treffen wir auf über 3000 andere Pfadfinder aus unserem Bistum und erleben mit ihnen einen grandiosen Tag voller Programm, Spielen und Spaß. Das sind natürlich nur die „großen“ Aktionen ...Gruppenstunden, Stufen-Wochenenden, Bezirksaktionen finden natürlich auch 2015 statt, wir beteiligen und wieder an der stadtweiten Altkleidersammlung der DPSG&Messdiener (Termin: 25.04 und 24.10) und senden am 4. Advent wieder das Friedenslicht aus.

Janina Keßler, DPSG Bredenscheid

## Frieden heißt ...

**dass Menschen zusammenhalten und nett zueinander sind**

(Isabel, 8 J.)



## Wir gratulierten zur Mitgliedschaft in der Caritas-Konferenz St. Peter und Paul Hattingen

Im Rahmen der Elisabethfeier wurden für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Bereichen geehrt.

**10 Jahre:** Anneliese Becker,  
Anette Rothenberg,  
Marianne Wimmer

**25 Jahre:** Monika Vaasen

**30 Jahre:** Christel Sanders



Die Mitarbeiterinnen der Caritas-Konferenz treffen sich immer am letzten Montag im Monat, im Pastor-Schoppmeier-Haus, um 15.00 Uhr.

Wenn Sie Lust haben und sich gern ehrenamtlich engagieren möchten, schauen Sie doch einfach mal herein. Wir freuen uns auf Sie.



## Festliches Konzert

Bredenscheid. Mit einem festlichen Konzert ließ der Chor „Schola Cantorum“ am 11.01.2015 in der Kirche St. Mariä Empfängnis die Weihnachtszeit ausklingen. Die Zuhörer erfreuten sich an Liedern wie „Wir tragen eines Menschen Namen“ und „Es ist kein Raum für dich, mein Kind“. Ein weiterer Höhepunkt war das Duett von Orgel und Klavier, gespielt von Ludger Janning und Sebastian Steffes, der dieses Jahr Gast beim traditionellen Konzert war.



## 25 Jahre – Evangelen und Katholen gemeinsam auf den Sohlen

Bredenscheid. Zum 25. Mal feiern die Christen in Bredenscheid im Juni das ökumenische Sommerfest „Evangelen und Katholen gemeinsam auf den Sohlen“. Am 20. und 21. Juni 2015 wird auf dem Gelände von Haus Theresia wieder einiges geboten. Ob Musik, Trödelmarkt, Spielstände oder Erbsensuppe, für jeden ist etwas dabei.

Doch nicht nur beim Sommerfest sind die Christen in Bredenscheid gemeinsam unterwegs. Auch zu St. Martin, zur Sternsingeraktion und bei den gemeinsamen Wanderungen sind wir buchstäblich gemeinsam unterwegs.

Es ist 25 Jahren jedoch nicht einfacher geworden, ökumenische Gottesdienste zu gestalten. Für die Basis ist das nicht immer einfach zu verstehen, da viele in einer ökumenischen Ehe leben und gemeinsam ihren Glauben feiern möchten, ohne den anderen auszugrenzen.

Silke Wegemann



## Faires Café in Bredenscheid

In Hattingen ist eine Weltwoche zum Fairen Handel geplant. In der Woche vom 18. bis 25. April wird dieses Thema in vielfältiger Art und Weise in unserer Stadt präsent sein, ob bei Ausstellungen, in Workshops, während der Gottesdienste oder kulinarisch. Der Gemeindebezirk St. Mariä Empfängnis möchte dieses Thema aufgreifen und organisiert eine Cafeteria mit fair gehandelten Produkten. Am Samstag, 18.04.2015 ist die Kaffeetafel von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrheim unter Kirche, Hackstückstr. 36, gedeckt.





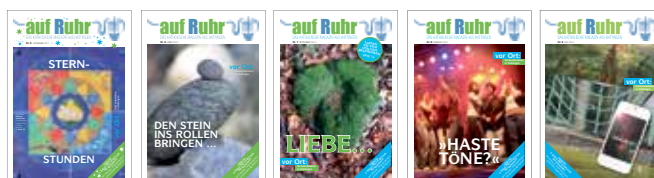
## Geben Sie Platz

So heißt unsere neue Spendenaktion. Das in die Jahre gekommenen Pastor-Schoppmeier-Haus soll in diesem Jahr umgebaut werden. Die alte Villa, das Caritas Haus hat einen neuen Besitzer und die Jugendgruppen, bestehend aus Pfadfinder (DPSG) und Katholische junge Gemeinde (KJG) suchen für ihre 11 Gruppen und ca. 150 Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause. Das möchten wir im Pastor-Schoppmeier-Haus schaffen. Die Kosten sind nicht unerheblich. Um auch die obere Etage für Gemeindegruppen gut nutzen zu können, ist eine neue Bestuhlung erforderlich. Tische und Stühle müssen leicht beweglich sein, damit sowohl Konferenzen als auch gemütliche Runden dort statt finden können. Darüber hinaus müssen sie so stabil sein, dass sie viele Jahre halten. Kurzum, auch das ist nicht billig. Deshalb unsere Aktion: Geben Sie Platz.

Ziel ist es im Jahr 2015 25000 Euro an Spenden einzuwerben. Helfen Sie mit: Sie können jederzeit einzahlen bei der Sparkasse Hattingen. IBAN: DE38 430510400 000008250. BIC: WELADED 1HTG Stichwort: Geben Sie Platz. Auf Wunsch erhalten sie eine Spendenquittung.

**Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe,  
ihr Pastor Winfried Langendonk**

**Autohaus A. Decker**  
GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 191  
58332 Schwelm  
Telefon (02336) 12308  
Telefax (02336) 83705  
[www.autodecker.de](http://www.autodecker.de)



Unterstützen Sie doch einfach mal unsere gute Arbeit  
mit Ihrer Anzeige. **DANKE SEHR.**

**auf Ruhr**  
DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN



## Wie kommt eigentlich der Weihnachtsbaum in die Kirche?

Diese Frage haben sich viele Gemeindemitglieder in St. Engelbert Niederronsfeld gelegentlich gestellt. Neben dem Altar steht pünktlich zum 1. Advent eines jeden Jahres ein stattlicher Weihnachtsbaum, der von zahlreichen Lichtern wunderbar strahlt und so für alle sichtbar macht, dass das Fest der Geburt Jesu nun bald bevorsteht. Bis es aber so weit ist, haben einige fleißige und vor allem starke Hände schon beachtlich gearbeitet. Der Baum wurde gefällt, für den Transport gepackt und durch zum Teil unwegsames Gelände bis zur Kirche befördert. Dort wurde er aus seiner Transporthülle befreit, aufgestellt und wegen seiner beachtlichen Größe mit Seilen gesichert. Erst nachdem er dann seinen Lichterschmuck erhalten hat und alle Gerätschaften und Leitern wieder verstaut sind, kann sich das Weihnachtsbaumteam freuen, es auch in diesem Jahr wieder geschafft zu haben. Der Dank der gesamten Gemeinde gilt dabei allen Helfern, aber auch den Stiftern des jährlichen Baumes, die die Adventszeit in St. Engelbert damit so richtig feierlich gestalten. Gleichzeitig stellt das Aufstellen des Baumes aber auch den Start für eine Reihe von zum Teil exklusiven Adventsritualen in Hattingen dar.

Mechthild Schreiner



### BESTATTUNGEN SCHWIESE

Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung

Vorsorgeberatung

Tag und Nacht dienstbereit

Marxstrasse 70b  
45527 Hattingen

Telefon: 02324 60515

Fax: 02324 60307

E-Mail:

firmaschwiese@versanet.de

## FREIE BILDHAUEREI M b a s s a d e

- Individuelle Grabmalgestaltung
- Grabmal-Nachschriften vor Ort



Ihr persönliches Naturstein-Atelier auf der Ruhrhalbinsel

Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer  
Am Gerichtshaus 103 – 45257 Essen-Kupferdreh  
Tel.: (0201) 29 22 82





## Autorenlesung

Einen unterhaltsamen Abend mit dem Autor der Wilsberg-Krimis, Jürgen Kehrer, haben rund 50 begeisterte Zuhörer am 6. Dezember 2014 verlebt. Jürgen Kehrer stellte seine kriminelle Neuerscheinung „LAMBERTUS-SINGEN“ vor, das ist der 2. äußerst spannende Bastian Matt-Krimi. Die eingespielten Soundcollagen steigerten nicht nur die Spannung der Zuhörer, sie verliehen dieser Lesung auch einen ganz besonderen Charakter. Mit der Kurzgeschichte „Wilsberg - Eine Weihnachtsgeschichte“ zum Abschluss fehlte auch eine vorweihnachtliche Note nicht. Nach der Lesung konnten Werke des Autors – auch als Weihnachtsgeschenk gedacht – erworben werden. Jürgen Kehrer nahm sich gern die Zeit für ein paar persönliche Worte und alle Bücher zu signieren.

Mechthild Schreiner



## Um Frieden beten

Um Frieden beten.  
Lässt vielleicht keine Waffen ruhen.  
Hebt vielleicht keinen Schießbefehl auf.  
Um Frieden beten.  
Stoppt vielleicht nicht den  
Truppenaufmarsch.  
Mindert vielleicht nicht  
den Rüstungshaushalt.  
Um Frieden beten.  
Trocknet vielleicht keine Tränen  
der Opfer.  
Rettet vielleicht keine Verwundeten.  
Um Frieden beten.  
Bringt vielleicht keine  
verlorene Heimat zurück.  
Wandelt vielleicht Hass  
nicht in Versöhnung.  
Es ist vielleicht das Einzige,  
was ich tun kann:  
Um Frieden beten.

(Marcus C. Leitschuh)

## Volles Leben für EN

Der EN-Kreis ist bunt, lebens- und liebenswert.

Ihre Begeisterung und  
Ihr Engagement stärken  
die Lebensqualität in  
der Region.

Wir unterstützen Sie.



Mehr Infos:

• AVU-Treffpunkt • 02332 73-123 • [www.avu.de](http://www.avu.de)

**AVU...**

ENergie – wir denken weiter

DER  
KÜSTERLADEN



**Die christliche  
Buchhandlung  
in Hattingen**

Bücher, Geschenke,  
Taufkerzen, Karten,  
Kinderbibeln  
und vieles mehr.



**Mo.-Sa. 15.00-18.00 Uhr  
Blankenstein, Burgstr. 3**

**Parkplatz am Haus**

**☎ 32177**





## Bibliolog

Der zweite Bibelabend in St. Engelbert in Form eines Bibliologs, einer biblischen Brotzeit, fand im Advent am 16. Dezember statt und sollte mit dazu beitragen, sich mit ganz individueller Sicht auf einen Bibeltext nicht nur mit der Bibel vertrauter zu machen, sondern auch auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Unter der Leitung unserer Gemeindeferentin, Frau Leibold, befassten sich die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Maria und der Verkündigung des Engels, dass sie ein Kind, Jesus, erwarten werde sowie Marias anschließendem Besuch bei Elisabeth, ihrer Cousine. Es

war eine verblüffende Erfahrung, welche unterschiedliche und sehr persönliche Gedanken die Beteiligten dieses Bibliologs zum Thema beitrugen. Die Bibel einmal nicht nur mit theologischem Ansatz zu betrachten, sondern aus der Sicht von Menschen wie Du und Ich, eröffnete ganz ungewöhnte Perspektiven.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnten alle noch einmal ihre Eindrücke schildern oder einfach nur nette Gespräche führen. Alle waren sich aber einig: der Abend war ein voller Erfolg!

Mechthild Schreiner

## Gebet der Vereinten Nationen

*Unsere Erde ist nur ein kleines  
Gestirn im großen Weltall.  
Uns obliegt es,  
daraus einen Planeten zu machen,  
dessen Geschöpfe nicht  
von Kriegen gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht gequält,  
nicht zerrissen  
in sinnloser Trennung  
nach Rasse, Hautfarbe  
und Weltanschauung.  
Gib uns den Mut  
und die Voraussicht,  
schon heute mit diesem Werk  
zu beginnen,  
auf dass unsere Kinder  
und Kindeskinde  
einst mit Stolz den Namen  
Mensch tragen.*

Stephen Vincent Benét

## atelier christoph lammert

I. Parallelstraße 7 | 44791 Bochum

14./15. März, 12-18 Uhr  
**EINTRITT FREI!**  
Offene Ateliers Bochum



www.christoph-lammert.de  
atelier@christoph-lammert.de  
0234. 955 44 44

Atelierbesuche: sonntags 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

## Waldweihnacht am 23. Dezember 2014

Auch die Pfadfinder in Niederbonsfeld, Stamm Isenburg, tragen im Advent mit einer außergewöhnlichen und besonders stimmungsvollen Veranstaltung zur Vorbereitung des Weihnachtsfestes bei. Wie immer am 23. Dezember um 18.00 Uhr fand auch 2014 wieder die Waldweihnacht statt. Ausgehend von unserem Gemeindeheim starteten diesmal rund 90 Teilnehmer, nicht nur aus St. Engelbert, sondern auch aus benachbarten Kirchorten. Mit Fackeln ausgestattet wanderten wir den Kressenberg hinauf. Unterbrochen wird die Wanderung in jedem Jahr an meist zwei Stationen, an denen ein kleines Theaterstück den Teilnehmern der Waldweihnacht eine Botschaft übermittelt. Der wunderschön anzusehende Fackelzug führte in diesem Jahr wegen des anhaltend schlechten Wetters leider nicht in den Wald, sondern auf den nahegelegenen Hof von Gemeindegliedern, die freundlicherweise – wieder – Gastgeber der Veranstaltung waren. Nach dem letzten Akt des Schauspiels und einer kurzen Predigt von Herrn Kaplan Scholven wurden die Fackeln für den Rückweg nochmals entzündet und wir machten uns auf den Rückweg zum Gemeindeheim, wo heiße oder kalte Getränke, ein kleiner Imbiss und leckere Weihnachtsplätzchen zum anschließenden gemütlichen Abschluss beitrugen. Das Spendenkörbchen der Pfadfinder war auch in diesem Jahr wieder gut gefüllt. Wie immer unterstützt der Stamm Isenburg mit dem Erlös der Waldweihnacht eine gute Sache. So konnten in diesem Jahr 340 € an das Kinderhospiz Witten überwiesen werden. Allen Teilnehmern und vor allen Dingen den Pfadfindern möchten wir auf diesem Wege noch einmal herzlich danken.

Mechthild Schreiner



## Hallo 2015, und wie war's 2014?

Der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde St. Peter und Paul war auch diesmal wieder gut besucht. Neben zahlreichen anderen Gästen konnten wir in diesem Jahr auch die Bürgermeisterin der Stadt Hattingen, Frau Dr. Dagmar Goch, als Gast begrüßen. Im Verlauf der Veranstaltung gab es Grußworte, die DPSG präsentierte sich, für den Gaumen gab es wieder Currywurst, einen bildlichen Jahresrückblick, Pfarrer Winfried Langendonk und Kirchenvorstand Dr. Markus Oles sagten etwas zum Caritas-Haus und einem Spendenaufruf zur Anschaffung neuer Tische und Stühle für das Pastor-Schoppmeier-Haus. Außerdem stellten sich die drei für die Pfarrei zuständigen Ehrenamtskoordinatoren vor, Elena Giannis, Charlotte Döppers und UdoH. Kriwett.

Als Nachtisch gab es von der KJG gebackene Muffins.

Und dann war da noch die Verabschiedung von Frau Brigitte Schwittek. Seit über 20 Jahren als Pfarrsekretärin in Hattingen tätig, geht es nun in den verdienten (beruflichen) Ruhestand.

Klaus Paulus



Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen.  
Direkt vor Ort. Die Provinzial - zuverlässig wie ein Schutzengel.



Hubert Battling



Stefan Hülsdell

Ihre Provinzial Geschäftsstelle  
**Battling & Hülsdell**  
Essener Straße 16  
45529 Hattingen-Niederwenigern  
Tel. 02324/41267  
battling-huelsdell@provinzial.de



Die  
nächste  
Ausgabe

**auf Ruhr**

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

im Sommer

**Freu' Dich drauf!**



# Sie pflegen daheim? Wir helfen Ihnen!



caritas  
ENNEPE-RUHR  
IM BISTUM ESSEN

Unsere ausgebildeten Helferinnen und Helfer betreuen stundenweise Menschen mit und ohne Demenz.

Wir ...

- hören zu
- reden
- spielen
- singen
- hören Musik
- gehen Spazieren
- beraten die Angehörigen

Sie bekommen eine kleine Auszeit und schöpfen neue Kraft.

Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

## KONTAKT

Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.  
Herrn Stefan Back  
Bahnhofstraße 23  
45525 Hattingen

T 02324 56990-14  
E back@caritas-en.de



Entdecken Sie den Unterschied  
in Ihrer Sparkasse.

## Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

Telefon 02324 203-0

 Sparkasse  
Hattingen

**Der Unterschied beginnt beim Namen.** Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkasse und unter [www.sparkasse-hattingen.de](http://www.sparkasse-hattingen.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



„Impressionen vom Triduum zum 70. Todestag des Seligen Nikolaus Groß“

